Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
Dr. **Heinrich Dohrn**, Vorsitzender.

In Commission bei den Buchhandl. **Fr. Fleischer** in Leipzig u. **R. Friedländer & Sohn** in Berlin.

Nr. 10—12. **54. Jahrgang. October—December 1893.**

Reise von E. Simon in Venezuela.

Curculionidae

ab **J. Faust.**

Pars secunda*)

78. **Penestes simulans** n. sp. Oblongus, fuscus, dense flavo-cinereo-squamosus, parce setulosus; rostro apice antennis pedibusque dilutioribus; fronte depressa rostri latitudine; hoc femorum anticorum longitudine subrecto, dense squamoso, (maris carinula nuda basali instructo) apice paulo dilatato nudo; articulis duobus primis funiculi elongatis aequilongis; prothorace subgloboso, parce setuloso, vitta lata mediana utrinque pustula rotundata brunnescente; elytris humeris acute rectangulatis, sub humeros sinuatis, post medium parum dilatatis (♀), ante apicem contractis (maris brevioribus et convexioribus), obsolete punctato-striatis, interstitiis nonnihil convexis, alternis parum elevatioribus et uniseriatim setulosis, dorso fusco-brunneis strias flavido-cinereas includententibus. Lg. 2—2.5, lat. 0.7—0,9 mm.

Colonia Tovar.

Etwas länger als *apicalis* Kirsch, anders gezeichnet, der Rüssel länger und schmäler. Die beiden Geschlechter sind in einzelnen Theilen so verschieden von einander, daß man sie für verschiedene Arten halten könnte; so ist das Männchen kürzer, auf den Decken höher quergewölbt, diese bis hinter

*) Siehe Pars prima 1892 pag. 1.

die Mitte parallelseitig, dann gerundet verengt, oben zur Spitze gerundet abfallend, die Rüsselbasis mit einem nackten Kiel versehen; das Weibchen ist länger, hinter der Mitte deutlich verbreitert, oben zur Spitze flach und schräg abfallend und sein Rüssel zeigt keinen nackten Basalkiel. Die Zeichnung ist in beiden Geschlechtern gleich; die runde dunkle Makel jederseits auf dem Thorax dicht vor der Mitte ist von den hellen Seiten umschlossen, der dunkle Rücken zeigt an der Basis zuweilen die Anfänge einer hellen Mittellinie, auf dem bis hinter die Mitte dunklen Deckenrücken stehen vier helle Strichmakeln (zwei gemeinsame auf der Naht, von denen eine zuweilen zur Basis hin erweitert ist, die zweite hinter der Mitte und je eine auf Spatium 2); der abschüssige Theil ist hell beschuppt mit einer an der Naht unterbrochenen dunklen Querbinde. Es kommen übrigens Stücke beiderlei Geschlechts vor, bei denen die Zeichnung weniger scharf und verwischt ist.

79. **Phyllotrox semirufus.** Gyll. Sch. VII. 1 pg. 190.
Colonia Tovar, Caracas. Je ein Exemplar.

80. **Phyllotrox marginellus** n. sp. Oblongo-ovatus, rufoferrugineus, breviter flavo-sericeo pubescens; pectore margineque elytrorum interdum sutura antice nigris; rostro, capite prothoraceque dense punctulatis; rostro prothorace parum breviore, vix arcuato; prothorace quadrato, ante apicem contracto, angulis posticis obtusis; elytris humeris breviter rotundatis, obsolete substriato-punctatis, interstitiis confuse minuteque punctulatis; pedibus crassis. Lg. 2 mm.
Colonia Tovar.

Die beiden vorliegenden Stücke haben die Form des *semirufus* Gyll., sind kaum größer und unterscheiden sich von ihm hauptsächlich durch etwas dunklere Färbung, die schwarz umrandeten und fein fast gereiht-punktirten Decken mit breiten Spatien, die etwas eingezogenen Thoraxhinterecken und durch die viel dickeren Schenkel.

81. **Phyllotrox sericeus** n. sp. Minor, niger, aureo-sericeo-pubescens; pedibus antennisque clava excepta rufo-testaceis; rostro prothorace haud longiore, hoc postice lateribus parallelo, antice rotundato-angustato, angulis posticis rectangulatis; sculptura ut in *Ph. semirufo* Gyll. Lg. 1.5 mm.
Colonia Tovar.

Diese kleine nur in einem Stück vorliegende Art macht auf den ersten Blick den Eindruck eines kleinen, sehr schmalen, goldgelb behaarten *Acalyptus sericeus* Gyll., hat aber doch mit diesem nur wenig gemeinsam. Am ähnlichsten namentlich in der Sculptur ist sie dem *Ph. semirufus*, jedoch kleiner, hat

einen viel stärker gekrümmten Rüssel, die Fühler sind kürzer, die Keule ist dicker, die Punktstreifen der Decken weniger vertieft, die Spatien flach, der Körper flacher gewölbt und anders gefärbt, die Behaarung goldgelb.

82. **Phyllotrox rubiginosus** n. sp. Ovatus, subdepressus, rufo-testaceus, subglaber, nitidus; rostro prothorace longiore, subrecto; articulo primo funiculi secundo dimidio longiore et duplo crassiore, clava valde incrassata; capite prothoraceque confertim punctatis; oculis semiglobosis; prothorace latitudine parum longiore, lateribus rotundato, maxima latitudine post medium; elytris oblongis, humeris late rotundatis, lateribus parallelis, obsolete seriatim punctatis, interstitiis latis planis, sat dense punctulatis, pube vix conspicua obsitis; femoribus tarsisque anticis latis. Lg. 1.5 mm.

San Esteban.

Einfarbig rothgelb, breiter und flacher als die vorhergehenden Arten, auf der vorderen Körperhälfte weniger dicht punktirt, der Rüssel viel länger und kaum gebogen. Der Thorax nach vorne mehr als nach hinten gerundet-verengt, die Hinterecken daher nicht rechtwinklig, seine größte Breite hinter der Mitte. Die Decken mit parallelen Seiten, die gereihten Punkte auf ihnen sehr wenig größer, die auf den Spatien kleiner und viel flacher als die auf dem Thorax. Besonders ausgezeichnet ist diese Art durch die wie bei *marginellus* kräftigen Schenkel und durch die drei stark erweiterten Glieder der Vordertarsen.

83. **Phyllotrox rufipes** n. sp. Oblongo-ovatus, nonnihil convexus, ater, nitidus, pube tenuissima obsitus; rostro antennis pedibusque rufo-testaceis; rostro angusto cylindrico arcuato prothoraci aequilongo (♂) vel longiore (♀), basi cum fronte remote punctato; hac rostro aequilata; oculis convexis; prothorace quadrato antice rotundato-angustato, obsoletiore remote punctulato; elytris humeris rotundatis, seriatim, interstitiis planis confuse punctatis; corpore subtus vix punctato. Lg. 1.8 mm.

Colonia Tovar.

Von derselben Körperform als *marginellus,* aber schwarz glänzend und kaum sichtbar behaart, Rüssel und Beine dünner. Von dem schwarzen *subopacus* Schf. durch helle Fühler und Beine, dünneren nicht gefurchten und hellen Rüssel, gewölbtere Augen, schmäleren bis vor die Mitte parallelseitigen, dann erst gerundet verengten Thorax, breitere Decken, feinere Sculptur und glänzende Oberfläche zu unterscheiden.

Die Punkte auf der Stirn und die gereihten auf den Decken sind gleich groß und gröber als die auf dem Thorax, die auf den Deckenspatien etwas feiner, der Randstreifen auf der Basalhälfte vertieft, die parallelseitigen Decken im Spitzendrittel gerundet-verengt.

84. **Phyllotrox dimidiatus** n. sp. ♀. Oblongo-ovatus, nigropiceus, opacus, tenuissime pubescens; elytris abdomine, antennarum basi pedibusque rufo-testaceis, nonnihil nitidis; rostro prothorace nonnihil longiore, arcuato, dorso deplanato cum capite et prothorace minute denseque punctulato; hoc parum transverso, antrorsim magis rotundato-angustato, basi bisinuato tenuiter marginato; elytris prothorace parum latioribus, punctato-striatis, interstitiis subplanis ut corpore subtus minute punctulatis. Lg. 2 mm.

Colonia Tovar.

Die größte Thoraxbreite dieser Art liegt hinter der Mitte, seine Hinterecken sind stark eingezogen, der Vorderrand etwas vorgezogen, kaum $^1/_3$ so breit als die fein gerandete Basis und beinahe schmäler als der Kopf mit den Augen. Rüssel von der Basis bis zur Fühlereinlenkung oben und an den Seiten dicht und fein punktirt, der Rücken abgeflacht, die Seiten vor den Augen mit feiner Längsfurche. Geißelglied 1 um die Hälfte länger und doppelt so dick als 2, die Keule mäßig dick. Decken nur wenig breiter als der Thorax an der breitesten Stelle, doppelt so lang als breit, mit kurz gerundeten Schultern, wie der Thorax mit eigener wenn auch flacher Längswölbung, die äußersten beiden Punktstreifen stärker vertieft. Schenkel mäßig dick.

Das einzige vorliegende Stück fällt sowohl durch die Färbung als auch durch die im Verhältniß zum Thorax wenig breiteren Decken und den abgeflachten Rüsselrücken auf.

85. **Phyllotrox mundus** n. sp. Oblongus, testaceus, nitidus, tenuissime pubescens; fronte, prothoracis dorso, scutello, elytrorum apice lateribus suturaque nigris; rostro prothorace longiore parum arcuato, supra late sulcato, cum fronte opaco; oculis semiglobosis; prothorace elongato antrorsim rotundato-angustato, intra apicem obsolete constricto, minute punctulato; elytris humeris fere rectangulatis subcunciformibus, seriatim punctatis, striis suturali et marginalibus impressis; pedibus longioribus gracilibus. Lg. 2.5 mm.

Colonia Tovar.

Die größte bisher beschriebene Art, die sowohl durch die braunschwarze Färbung auf hellgelbem Grunde, die nach hinten zugespitzte Dorsalmakel des Thorax, den flach gefurchten

Rüssel, als auch durch die in beiden Geschlechtern verschieden hohe Thoraxwölbung ausgezeichnet ist. Abgesehen von dem kürzeren Rüssel des Männchens (immerhin länger als der Thorax) sind in diesem Geschlecht die Thoraxhinterecken nur wenig eingezogen, die Seiten nach vorne flach gerundet, der Rücken flach längsgewölbt mit dem höchsten Wölbungspunkt zwischen Mitte und Basis, an welcher Stelle der Thorax auch am breitesten ist; beim Weibchen sind die Seiten des Thorax stärker gerundet, die Hinterecken mehr eingezogen, der Rücken hoch kissenartig gewölbt mit dem höchsten Wölbungspunkt und der größten Breite in der Mitte.

Kopf mit den halbkugligen Augen breiter als der Thoraxvorderrand, die Stirne flach vertieft mit gröberer und runzligerer Punktirung als die des Rüssels. Geißelglied 1 mindestens doppelt so lang als 2, die Keule und Geißel zusammen nicht länger als der Schaft. Thorax mit zweibuchtiger, kaum (♂) oder nicht erhabener (♀) Basis, die Punktirung undicht und nicht gröber als die sehr feine auf den Deckenspatien. Decken breiter als der Thorax, vorne nur eine kurze Strecke parallelseitig, dann gerundet kielförmig verengt. Unterseite nicht sichtbar punktirt. Prosternum des Weibchens jederseits hinter dem Vorderrande mit einem eingedrückten bräunlichen Punkt.

86. **Apion motabile** n. sp. Breve, nigrum, opacum densius et breviter albido-pubescens; fronte depressa substriata; rostro brevi cylindrico, curvato; antennis nigris tenuibus mox ante oculos insertis; prothorace latitudine vix breviore, lateribus rotundato et intra apicem leviter constricto, basi subbisinuato, confertim punctato, ante scutellum globosum foveola rotunda impressa; elytris brevissime ellipticis humeris rectangulatis, punctato-sulcatis, interstitiis angustis paulo convexis, his et striis uniseriatim pilosis. Lg. 1 mm.

Colonia Tovar, Caracas.

Zwei Stücke dieser Art lassen sich von *A. atomarium* Kirby nur durch die kurzen punktirt gefurchten Decken mit schmäleren und gewölbteren Spatien, durch das runde Grübchen vor dem Schildchen, kleineren und schmäleren Kopf, kürzeren Rüssel und durch die kürzere weißliche Behaarung unterscheiden.

87. **Apion spissum** n. sp. Breve, nigrum, opacum, subaenescens, parce pectore densius albido-pubescens; fronte lata depressa punctata, rostro elongato cylindrico, curvato, basi crassiore; antennis tenuibus mox ante oculos insertis, basi ferrugineis; prothorace paulo transverso basi bisinuato, lateribus

postice parallelo, antice sinuato-angustato, ante scutellum triangulare fovea rotundata impressa, confertim punctato; elytris convexis humeris obliquis, apice acute rotundatis, fortiter punctato-striatis, interstitiis parum convexis biseriatim, striis uniseriatim pilosis. Lg. 1 mm.

Caracas. 2 ♀.

Breiter, gewölbter und etwas länger behaart als die vorhergehende Art, auch mit breiterem Kopf, gewölbteren Augen und längerem, an der Basis dickerem Rüssel. Mit *lanuginosum* Gerst. verwandt, von diesem durch längeren Rüssel, nicht aufgebogenen Thoraxvorderrand, dreieckiges Schildchen und durch zweireihig (die Reihen gegen einander versetzt) behaarte Deckenspatien hauptsächlich verschieden.

Die Behaarung der Unterseite ist dicker als die der Oberseite und der Beine, auf der Brust am dichtesten. Rüssel fast länger als Kopf und Thorax, von der Fühlereinlenkung bis zur Spitze unpunktirt, glänzend, die dickere Basis wie der breite Kopf behaart. Stirne zwischen den Augen so breit als die Rüsselbasis. Der basale Mittellappen des Thorax etwas spitz gegen das Schildchen vorgezogen. Decken mit fast parallelen Seiten, bis zur Mitte von der Seite gesehen mit dem Thorax eine flache Bogenlinie bildend, dann in steilem Bogen zur Spitze abfallend. Tarsen schlank.

88. **Apion aerolescens** n. sp. Breviter ovatum, convexum, nigrum, parce pubescens; elytris aerolescentibus, tibiis obscure ferrugineis; fronte depressa rostri latitudine, medio obsolete sulcata utrinque ruguloso-punctulata et albido-pubescete; rostro prothorace longiore, arcuato, nitido, supra sparsim punctulato; antennis gracilibus ante oculos insertis; prothorace postice parallelo, antice sinuato-angustato, sat dense fortiterque punctato, ante scutellum parvum triangulare foveola oblonga, basi bisinuato, pilis albidis parallelo-dispositis; elytris latitudine vix longioribus, humeris oblique angulatis, longitudinaliter convexis, catenato-sulcatis, sulcis uniseriatim, interstitiis parum convexis haud pilosis. Lg. 1.8—2 mm.

Colonia Tovar. 1 ♂ ♀.

Beim kleineren und schmäleren Männchen ist der Rüssel so lang als Kopf und Thorax zusammen, an den Seiten fein runzlig punktirt, die Deckenspatien fast schmäler als die Furchen, beim größeren Weibchen der Rüssel so lang als die Decken mehr gekrümmt und überall nicht sichtbar punktirt, die Spatien breiter als die Furchen.

Augen gewölbt, der Kopf mit diesen zusammen breiter als der seitlich leicht erhabene Vorderrand des Thorax. Letz-

terer so lang als breit, mit runden, ein weißliches Härchen tragenden Punkten ziemlich dicht, an der Basis mit länglichen parallelen Punkten dicht besetzt. Decken mit parallelen Seiten, hinten etwas spitz gerundet und steil zur Spitze abfallend, an der Basis quer verflacht, die Spatien ohne Härchen. Seiten der Brust und Abdomen runzlig punktirt; erstere, der Augenunterrand, der Prosternalvorderrand und die Vorderhüften auf der vorderen Seite dicht weiß behaart.

Diese Art hat die Form und Größe des peruanischen *pyriforme* Kirsch, ist aber wegen anders gefärbter Fühler und Beine, erzfarbiger Decken mit unbehaarten Spatien und längeren Rüssels nicht mit ihm zu verwechseln.

89. **Apion colonus** n. sp. Oblongo-ovatum, nigrum, subopacum, pube albida parce obsitum; rostro, antennis, pedibus coxisque testaceis, rostri apice articulo ultimo tarsorum nigricantibus; elytris post medium paulo dilatatis, catenato-striatis, interstitiis planis subtilissime punctulatis, bi-et triseriatim pilosis. Lg. 2.2 mm.

Colonia Tovar.

Dem *fulvirostre* Gyll. in Größe, Färbung und Fühlereinlenkung sehr ähnlich, jedoch kürzer, der Körper oben und unten gleich dünn behaart, die Haare dünner und auch kürzer. Kopf und Rüssel schmäler, die Stirne etwas schmäler als der Rüssel, die Augen etwas gewölbter; der Thorax conisch mit fast geradlinigen Seiten, die Basis kaum geschweift, oben äußerst fein und nicht dicht punktirt; die Decken kürzer, gewölbter und steiler hinten abfallend, die Kettenstreifen tiefer; die Schenkel schlanker.

Fühler des Männchens dicht vor den Augen, die des Weibchens um die Rüsseldicke von ihnen entfernt eingelenkt.

90. **Apion columbianum** n. sp. Ovatum, nigrum, opacum, parce albido-pilosum; pedibus (coxis, genubus, tarsisque exceptis) testaceis; rostro longo paulo arcuato, basi denticulato, remote punctulato; antennis ab oculis remote insertis; oculis magnis convexis in fronte approximatis; prothorace antrorsim rotundato-angustato, sat dense punctato, foveola obsoleta antescutellari; scutello rotundato; elytris humeris obliquis, lateribus parallelis, postice acuminato-rotundatis, punctato-striatis, interstitiis striis vix latioribus subplanis obsoletissime coriaceis, cum striis uniseriatim et reclinatim pilosis; sterno lateribus dense albido-squamoso; pedibus gracilibus. Lg. 1.8 mm.

Caracas.

Mit *viciae* Payk. verwandt, die Decken aber länger, hinten spitzer gerundet, der Rüssel länger und an der Fühlereinlenkung

in beiden Geschlechtern zahnförmig erweitert, die Stirne zwischen den Augen halb so schmal als der Rüssel, die Fühler schwarz, die Augen viel kleiner und nur die Seiten der Brust dicht beschuppt.

Vielleicht ist unsre Art noch ähnlicher dem mir unbekannten *ensirostre* Gerst., muß sich aber von ihm durch bedeutendere Größe, die von der Seite gesehen nicht anliegende Behaarung auf den Decken und durch die dicht beschuppten Brustseiten unterscheiden lassen.

Rüssel des Männchens bis nahe zur glänzenden Spitze, der des Weibchens nur an der Basis so dicht wie der Thorax, dann sehr sparsam behaart und glänzend. Fühler in beiden Geschlechtern um den Augendurchmesser vor diesen eingelenkt.

91. **Apion semicastaneum** n. sp. Ovatum, castaneum, nitidum, fere glabrum; prothorace, capite, rostro antennisque nigris, tarsis femoribusque nigricantibus; rostro elongato, arcuato, cylindrico, basi rufescente, remote punctulato; fronte rostro aequilata, foveola impressa, juxta oculos fortiter punctata et albido-pubescenti; oculis semiglobosis; antennis elongatis gracilibus, ab oculis remote insertis; prothorace ante medium rotundato-angustato, longitudinaliter convexo, disperse obsoletissimeque punctulato, nitido; scutello angusto parum elevato; elytris antice oblique ampliatis humeris subcallosis, lateribus vix rotundatis, postice acuminato-rotundatis, longitudinaliter convexis, vix conspicue seriatim punctulatis, apice margineque postice pilis albidis parce obsitis; sterno lateribus dense albido-squamoso. Lg. 2.2 mm.

San Esteban. 1 ♀.

Diese Art hat die breite Form des *pisi* Fbr. und ist durch den glänzenden, fast unpunktirten Körper, sowie durch die kastanienbraune Färbung des Hinterkörpers ausgezeichnet.

Rüssel fast so lang als die Decken und so breit als der Augendurchmesser, oben kaum sichtbar, an den Seiten deutlich punktirt und wie die Stirne mit einigen weißen Härchen besetzt. Thorax beinahe glockenförmig, an der Spitze etwas schmäler als der Kopf mit den halbkugligen Augen, etwa um $^1/_3$ schmäler als die zweibuchtige sehr fein abgesetzte Basis, vor dem schmal dreieckigen und gewölbten Schildchen mit einem flach eingedrückten Punkt, auf dem Rücken kaum sichtbar, an den Seiten deutlicher zerstreut punktirt. Decken wenig länger als breit, viel breiter als die Thoraxbasis, von den Schultern bis zur Mitte flach und wenig gerundet erweitert, dann gerundet verengt, der Naht- und Marginalstreifen an der Spitze vertieft, mehr längsgewölbt als der Thorax.

Der Kopf unter den Augen, der Prosternalvorderrand und die Vorderseite der vorderen Hüften mit einzelnen dicken und weißen Haaren, die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust dicht weiß beschuppt. Mittel- und Hinterhüften röthlich.

92. **Apion mansuetum** n. sp. Parvum, breve, nigrum, glabrum, nitidum; antennis, pedibusque testaceis; fronte inter oculos rostri latitudine, opaca, sat dense punctata, subbisulcata; oculis parvis subplanis; rostro tenue cylindrico, arcuato, prothorace longiore, basi punctulato; antennis mox pone oculos insertis; prothorace quadrato, margine antico lateribus parum incrassato, remote punctato, ante scutellum canaliculato; elytris latitudine parum longioribus, retrorsim paulo dilatatis, remote punctato-striatis, interstitiis latis subplanis, obsoletissime coriaceis. Lg. 1 mm.

Colonia Tovar, Caracas.

Wie *flavofemoratum* Hrbst. geformt, aber kaum halb so groß. Rüssel so dünn als der des *graecum* Epph. und beinahe so lang als der Kopf und Thorax zusammen genommen. Der Thorax hat Aehnlichkeit mit dem des *amplipenne* Mots., ist aber kürzer und mit oberflächlichen, ziemlich großen Punkten weitläufig besetzt, seine Basis zweibuchtig. Decken vorne schräg gerundet, hinter der Mitte am breitesten und hier fast doppelt so breit als die Thoraxbasis, Rücken bis hinter die Mitte flach gerundet ansteigend und zur Spitze steil abfallend. Fühler um die Rüsselbreite von den Augen entfernt eingelenkt.

Bei einem der beiden vorliegenden Stücke sind die Tarsen leicht gebräunt, bei dem andern gelb, bei beiden die Hüften gelb.

93. **Apion sagax** n. sp. ♀. Ovatum, convexum, nigrum, supra aenescens, subnitidum; pectore lateribus dense albidosquamoso; fronte depressa rostri latitudine, medio minute densissime punctulato utrinque seriis duabus punctorum grossorum; oculis modice convexis; rostro elongato, cylindrico, nitido, elytris paulo longiore, arcuato; antennis elongatis ab oculis remote insertis; prothorace antice rotundato-angustato, remote sat grosse sed haud profunde punctato, ante scutellum fovea majori impresso; elytris latitudine parum longioribus, retrorsim vix dilatatis, acute punctato-striatis, interstitiis latis obsoletissime vix conspicue punctulatis; pectore abdomineque lateribus dense punctatis. Lg. 1.7 mm.

Colonia Tovar. 1 ♀.

Von der Form des *semicastaneum*, aber kleiner. Die Fühler sind um die Rüsselbreite von den Augen entfernt eingelenkt, diese stehen an den Seiten nur wenig vor; der Kopf ist hinter den Augen etwas verlängert und glänzend. Thorax so lang

als breit, auf der Basalhälfte fast parallelseitig, die Punkte oberflächlich und ungleich weit von einander entfernt. Die Decken fallen zu den leicht schwieligen Schultern schräg gerundet ab, sind hier doppelt so breit als der Thoraxvorderrand, bis hinter die Mitte äußerst wenig verbreitert, hinten etwas spitz gerundet, der Länge nach höher als der Thorax gewölbt, zwischen den Schultern flach niedergedrückt, die Streifen kettenartig punktirt, die Spatien viel breiter als letztere. Beine schlank, in den Punkten mit feinen Härchen.

94. **Apion necopinum** n. sp. Breviter ovatum, convexum, nigrum, nitidum, supra parum aerolescens et parce, subtus nonnihil densius pubescens; pedibus rufo-testaceis; antennis, femoribus medio tarsisque brunnescentibus; rostro longitudine elytrorum, arcuato, subseriatim remote punctulato, medio subcarinulato; fronte rostri latitudine punctato-bisulcata; oculis nonnihil convexis; antennis minus elongatis, postmedianis, prothorace conico, remote vadoso-, basin versus obsolete punctato; elytris convexis lateribus parum rotundatis, pone scutellum leviter impressis, anguste punctato-striatis, interstitiis latis planis, subseriatim punctulatis et breviter pubescentibus. Lg. 1.8 mm.

Caracas. 2 ♀ (?).

Der Erzschimmer der Oberseite ist auf dem Thorax am deutlichsten. In Form und Größe dem *aerolescens* am ähnlichsten, jedoch der Kopf viel kleiner, die Schultern mehr verrundet, die Deckenseiten nicht ganz parallel sondern leicht gerundet, die Sculptur der Oberseite viel feiner und die Fühler zwischen Basis und Mitte des Rüssels eingefügt. Von dem folgenden durch größeren Kopf, viel längeren Rüssel, viel feiner sculptirte Oberseite, anders gefärbte längere Beine und Fühler hauptsächlich verschieden.

Kopf mit den Augen so breit als der Thoraxvorderrand. Thorax so lang als breit, nach vorne beinahe geradlinig verengt, seine Basis zweibuchtig, sehr flach längsgewölbt, zerstreut und oberflächlich punktirt, ohne Auszeichnung vor dem Schildchen, glänzender als die Decken. Diese mit fast ganz verrundeten Schultern, flach gerundeten Seiten und etwas stumpfer gerundeter Spitze als bei den beiden verglichenen Arten. Unterseite ziemlich dicht punktirt und etwas länger behaart als bei dem folgenden.

95. **Apion recidivum** n. sp. ♂. Forma et magnitudine *Ap. aerolescenti* simile sed tibiis nigris, elytris vix aenescentibus, rostro breviore antice angustato, antennis medianis multo brevioribus, capite fronteque angustioribus, oculis minus convexis, prothorace breviore densius punctato, elytris humeris

minus angulatis, interstitiis planis brevissime biseriatim pubescentibus, corpore subtus dense sed haud rugoso-punctatis, sterno lateribus unice dense albido-piloso, pedibus antennisque multo brevioribus, his basi rufescentibus diversus. Lg. 1.8 mm.

Colonia Tovar.

Bei den beiden vorliegenden Männchen ist der ganze Körper viel weniger glänzend, der Rüssel nur etwas länger als der leicht quere Thorax, bis zur Fühlereinlenkung gleich breit und wie die flach zweifurchige Stirne oberflächlich und gereiht punktirt, fein und kurz behaart, dann zur Spitze etwas verengt, glänzend und kaum sichtbar punktirt. Stirn schmäler als die Basis und so schmal als die Spitze des Rüssels. Kopf mit den Augen höchstens so breit als der Thoraxvorderrand. Thorax deutlich längsgewölbt, zur Spitze mehr verengt, die Punkte kleiner, dichter und überall rund.

96. **Erodiscus castaneus** n. sp. ♂. Rufo-castaneus, nitidus, glaber; oculis remotis; rostro longitudine fere corporis subarcuato usque ad insertionem antennarum striato; prothorace ovato post oculos remote punctato, basi truncato, lateribus ante basin subsinuato, postice pulvinato, ante basin punctis nonnullis obsito; elytris ellipticis humeris nullis, dorso laevibus, marginem versus substriato-punctulatis; femoribus submuticis. Lg. 3, lat. 1 mm.

San Esteban. 1 ♂.

Dem *motacilla* Gyll. durch Farbe und entferntstehende Augen ähnlich, aber durch die fehlenden Schultern sofort zu unterscheiden. Stirne zwischen den Augen so breit als die Rüsselbasis. Rüssel an der Basis höher als an der Spitze, die Seiten auf der Basalhälfte dicht punktirt. Fühlerschaft erreicht fast das Auge, Geißelglied 2 doppelt so lang als 1. Thorax um die Hälfte länger als breit, vor der Mitte am breitesten, die Basis halb so breit als der Vorderrand, rings um jener mit gröberen aber oben feineren Punkten, Augenlappen schwach entwickelt, die Längswölbung am Vorderrande bis hinter die Mitte ansteigend, dann zur Basis steil gerundet abfallend. Decken reichlich doppelt so lang als breit, hinten spitz gerundet, nur am Außenrande mit zwei feinen Punktreihen. Brust und Abdomen nicht sichtbar punktirt.

97. **Erodiscus globulicollis** n. sp. Oblongo-ovatus, niger, nitidus undique pilis longis albidis erectis adspersus; antennis tibiis tarsisque rufo-piceus; rostro subrecto elytrorum longitudine, basi dense punctato-striato; oculis valde approximatis; antennarum scapo oculos attingente; prothorace globoso, basi truncato, lateribus intra apicem constricto, postice breviter

tubulato, rude rugoso-punctato, dorso medio abbreviatim pluricarinato; elytrix ellipticis, humeris nullis, longitudinaliter convexis, punctis remotis seriatim impressis, serie intramarginali sat profunde impressis; femoribus clavatis, anticis dente magno triangulare armatis. Lg. 5, lat. 1.6 mm.

San Esteban.

Von *antilope* Fbr. durch geringere Länge, an der Basis sehr kurz halsförmigen Thorax, längsgewölbte elliptische Decken ohne Schultern, kürzere Beine, kräftiger gezähnte Vorderschenkel, breitere Schienen sowie kürzere und dickere Fühler zu unterscheiden.

Geißelglied 2 höchstens um $^1/_4$ länger als 1. Vorderbrust dicht, Hinterbrust und Abdomen spärlicher mit groben Punkten besetzt.

98. **Erodiscus longirostris** n. sp. *Er. ibidi* Kirsch simillimus. Elongato-oblongus, niger, nitidus, supra pilis raris albidis obsitus; oculis valde approximatis; scapo antennarum oculum haud attingente, articulo secundo funiculi primo triplo longiore; rostro corpore longiore parum arcuato, basi lateribusque opaco; prothorace basi profunde bisinuato, dorso remote, lateribus densissime punctato; elytris a basi oblique ampliatis, humeris callosis, lateribus subparallelis, seriatim remote punctatis striis dorsalibus 3, 6, 8 postice impressis; metasterno lateribus et segmentis duobus primis basi punctis grossis obsitis. Lg. 5.5—9 mm.

San Esteban.

Von *ibis* hauptsächlich durch längeren Rüssel, viel längeres zweites Geißelglied, durch einen Thorax mit kräftig wenn auch entfernt punktirtem Rücken und zweibuchtiger Basis und durch die mehr comprimirten und matten Schienen verschieden.

Bei beiden Arten bleibt die Spitze des Fühlerschaftes um die Augenbreite vom Vorderrande dieser entfernt und die vor der Spitze vertieften sowie vereinigten Streifen 3 und 8 heben eine deutliche Schwiele hervor. Bei *ibis* zeigt der Thoraxrücken nur am Vorderrande einige Punkte und die gereihten auf den Decken sind rund und stehen ziemlich dicht; bei *longirostris* ist der ganze Thoraxrücken mit kräftigen Punkten bestreut und die gereihten auf den Decken sind länglich, gröber und stehen viel weiter von einander entfernt.

99. **Erodiscus scolopax** n. sp. Oblongus, niger, nitidus, pilis paucis albidis obsitus: pedibus antennisque aliquando obscure castaneis; fronte canaliculata; rostro elytrorum longitudine, arcuato, lateribus subseriatim punctato; oculis anguste

distantibus; scapo antennarum oculum attingente; prothorace latitudine longiore, punctis paucis vix conspicuis obsito, antice subglabro, postice breviter tubulato, opaco, basi subbisinuato; elytris antice oblique ampliatis, humeris callosis, lateribus parallelis, in dimidia parte posteriori parum angustato-rotundatis, dorso obsoletissime remoteque seriatim punctulatis, stria marginali postice impressis; femoribus anticis clavatis, subtus dente valido armatis. Lg. 6—7, lat. 1.2—1.3 mm.

San Esteban.

Diese Art ist mit *picus* Gyll. verwandt und ihm sehr ähnlich, der Thorax hinten jedoch kurz halsförmig, dieser Theil quer gestrichelt aber ohne Punkte, die Decken mindestens dreimal so lang als breit und der Körper unten in beiden Geschlechtern kaum sichtbar punktirt.

100. **Atenistes attenuatus** Fbr. Syst. El. II. p. 506.

San Esteban.

Ich besitze diese Art aus Paraguay. Das Männchen hat zwei kleine Tuberkel vor der Basis des ersten Bauchsegments.

101. **Botanebius gibbosus** n. sp. Brevis, nigro-piceus undique squamulis flavidis, cervinis et albidis variegatim tectus; antennis pedibusque (medio femorum excepto) rufescentibus; fronte inter oculos parum convexos rostri latitudine; hoc femoribus anticis longitudine usque ad antennarum insertionem ante medium dense squamoso, tum nudo et parum dilatato (♂); prothorace transverso ante medium late sinuato-contracto, medio dorsi in callo magno elevato; scutello anguste oblongo, albido-tomentoso; elytris prothorace multo latioribus, humeris callosis rectangulatis, longitudinaliter alte convexis, punctato-striatis, sutura ante medium alte elevatis, interstitiis tuberculis nonnullis obsitis, quorum uno in tertio pone basin, altera in secundo post medium, tertio in callo postico majoribus. Lg. 2.7, lat. 1.8 mm.

San Esteban.

Kopf nach vorne zu den an den Seiten desselben sitzenden Augen gerundet-verengt, die Stirne mit einem sehr kleinen eingestochenen Punkt. Thorax dicht vor der Mitte, oben und an den Seiten schnell zusammengezogen, an der Spitze halsförmig parallelseitig und schräg nach unten abgestutzt, die Mitte hoch höckerförmig gewölbt, der basale Mittellappen an der Spitze ausgeschnitten, überall gleichmäßig gelbgrau beschuppt. Decken kaum länger als in den Schultern breit, ihre Seiten parallel, hinten gemeinsam stumpf gerundet, mit dem höchsten Punkt der Längswölbung vor der Mitte, dicht vor der höchsten Stelle quer niedergedrückt; die Gegend um

das weiße Schildchen, die abschüssige Stelle und die Körperunterseite gelblich weiß, sonst rehfarbig, die Höcker dunkler beschuppt. Alle Segmente hinten gerade abgestutzt, 2 wenig länger als 3. Fühlerschaft so lang als Keule und Geißel zusammen, deren Glieder 1 und 2 verlängert, letzteres halb so lang und dünner als jenes. Alle Schenkel mit einem spitzigen Zahn, die vordersten wenig dicker und kaum länger als die hintersten, Vorderschienen innen mit einer stumpfen Ecke zwischen zwei Buchtungen.

Mir ist zwar der *B. tuberculatus* Gyll. nicht bekannt, ich finde aber keine Veranlassung in dem vorliegenden Pärchen eine von *Botanebius* verschiedene Gattung zu sehen.

Mit *Cionistes* Dietz[9]) hat *Botanebius* das bedeckte Pygidium, den Enddorn an den Hintertibien, den fast geraden Rüssel mit schnell nach unten gebogener Fühlerfurche, den das Auge erreichenden Fühlerschaft und die sechsgliedrige Geißel gemeinsam, unterscheidet sich aber von ihm durch die ziemlich in der Mitte des Prosternums sitzenden Hüften, die etwas lose gegliederte Fühlerkeule und die um die Rüsselbreite von einander entfernten Augen.

102. **Anthonomus pustulatus** n. sp. ♂. Ovatus, convexus, niger, parum aenescens; antennis pedibusque ex parte rufobrunneis; scutello, pustulis nonnullis elytrorum, lateribus corporis subtus dense niveo-squamosis; fronte foveolata rostro dimidio angustiori, oculis nonnihil convexis; rostro femoribus anticis paulo longiore, punctato-striato, parum arcuato; prothorace maxima latitudine post medium, confertim punctato, pilis nonnullis albidis adsperso; elytris parallelis, basi reflexis et pone humerum impressis, his rectangulatis, substriato-punctatis, stria suturali impressis, interstitiis planis, vix punctulatis, laevibus, singulo pustula una intrahumerali, duabus in interstitio tertio niveis; femoribus incrassatis, anticis acute dentatis, tibiis rectis. Lg. 2.4 mm.

Colonia Tovar. 1 ♂.

Wie *A. pubescens* Payk. geformt, nur kürzer und glänzend schwarz, oben mit schwachem Bronzeschimmer. Rüssel bis zur Fühlereinlenkung im Spitzendrittel oben gestreift-punktirt, an den Seiten punktirt-gestreift. Oberkante der Fühlerfurche zum Augenunterrande gerichtet. Geißelglied 1 dicker und

---

[9]) Siehe: Dr. Dietz. Die Anthonomiden N. Amerikas. Trans. amer. ent. Soc. 1891. Diese Arbeit ist für die Gruppirung auch der europäischen Anthomiden sehr zu empfehlen. Die später genannten Gattungen *Leptarthrus, Anthonomorphus* und *Pseudanthonomus* sind unter anderen in jener Arbeit aufgestellt.

doppelt so lang als 2. Thorax etwas breiter als lang, die Seiten gerundet und nach vorne stark, nach hinten wenig verengt, flach längsgewölbt, ziemlich dicht und kräftig punktirt. Decken kaum um die Hälfte länger als breit, der Länge nach gewölbt, hinten steil abfallend, der Basalrand deutlich aufgebogen, nur der Nahtstreifen vertieft, die Punkte in den Reihen nur halb so groß als die auf dem Thorax und ziemlich dicht. Von den beiden länglichen weißen Makeln auf Spatium 3 steht die vordere dicht vor, die andere weit hinter der Mitte und auf allen Spatien ist hin und wieder ein weißes Schüppchen eingestreut. Zahn der Vorderschenkel spitz, der der hinteren sehr klein, Schienen innen ohne Erweiterung. Vorderhüften und Mitte der Vorderbrust weniger dicht, Seiten der Mittel- und Hinterbrust dicht weiß beschuppt.

Vom ähnlichen *formosus* Kirsch durch hinten eingezogenen, viel undichter punktirten Thorax, andre Färbung und andre Deckenzeichnung verschieden.

103. **Anthonomus humeralis** Kirsch. Berl. ent. Z. 1868 p. 210.

San Esteban, Caracas, Puerto Cabello.

Die vorliegenden Stücke sind nur 1.8 mm (Kirsch giebt 2.25 an) und so lang wie meine *basalis*-Stücke, unterscheiden sich von diesem aber durch die von Kirsch angegebenen Merkmale, nur liegt die weiße Basalmakel nicht dicht neben der Schulter, sondern ist wie bei *basalis* aus drei kleinen Makeln auf den Spatien 2, 3, 4 zusammengesetzt. Der Rüssel ist fast dicker als bei letzteren, die Augen sind außen gewölbter, die Fühlerfurchenoberkante ist zum Augenunterrande gerichtet, die Thoraxpunkte sind gröber als die Deckenpunkte und die Färbung der Beine wechselt von ganz rothgelb bis ganz schwarz. Vielleicht liegt hier eine von *humeralis* verschiedene Art vor.

104. **Anthonomus instabilis** n. sp. ♂. Oblongus, niger, minus nitidus, tenuissime pubescens; antennis clava excepta testaceis, scutello pectorisque lateribus densius albido-pubescentibus; rostro crassiore arcuato capite cum prothorace aequilongo, substrigoso, alutaceo; antennis apice rostri insertis; prothorace paulo transverso lateribus rotundato, maxima latitudine post medium; elytris parallelis oblongis, dorso longitudinaliter haud convexis, punctato-striatis, interstitiis parum convexis obsoletissime coriaceis; femoribus quatuor anticis unispinosis, tibiis duabus anticis intus bisinuatis. Lg. 2 mm.

Caracas.

Die zwei vorliegenden Männchen gleichen in der Körperform dem *Smicronyx politus* Boh., sind aber noch länger. Stirne matt mit eingestochenem Punkt über den außen etwas gewölbten Augen. Thorax mit eingezogenen Hinterecken, flach zweibuchtiger Basis, glänzender als die Decken, die Räume zwischen den ein feines Härchen tragenden Punkten äußerst fein punktirt. Decken $2^1/_2$ mal so lang als breit, Schultern gerundet rechtwinklig, die Punkte in den deutlichen Streifen nicht kleiner als die auf dem Thorax, nur nicht so scharfrandig, die fein lederartig gerunzelten Spatien mit gereihten hinfälligen Härchen. Schenkel etwas gekeult. Unterkante der Fühlerfurche zum Augenunterrand gerichtet.

105. **Anthonomus sobrinus** n. sp. ♂. *A. rubi* Hrbst. similis. Minus convexus, supra parce breviterque griseo-pubescens; scutello corporeque subtus dense albido-squamosis; antennis pedibusque rufo-testaceis; genubus, tarsis, antennarum clava nigro-piceis; rostro subrecto cum fronte alutaceo, substrigoso, medio carinulato; prothorace lateribus rotundato maxima latitudine post medium, dense punctulato; elytris punctato-striatis, interstitiis planis subseriatim albido-pilosis; femoribus clavatis dente spiniforme armatis. Lg. 2—2.5 mm.

La Guaria. 2 ♂.

Von dem ähnlich geformten *rubi* durch kürzeren, bis zur Fühlereinlenkung im Spitzenviertel geraden, dann erst wenig gebogenen und etwas abgeflachten männlichen Rüssel, größere gewölbtere Augen, viel feiner punktirten Thorax mit eingezogenen Hinterecken, viel feiner punktirt-gestreifte Decken mit flachen Spatien, gekeulte Schenkel und durch oben viel dünnere Behaarung hauptsächlich verschieden.

Die Punkte in den feinen Deckenstreifen sind etwas kleiner und weitläufiger als die auf dem Thorax, die Spatien kaum chagrinirt, die Decken selbst um $^1/_3$ breiter als der Thorax, doppelt so lang als breit mit gerundet-rechtwinkligen Schultern, etwas weniger längsgewölbt als bei *rubi* und mit schwach metallischem Schimmer. Auf der Unterseite ist das Prosternum weniger dicht beschuppt und die Mitte des Abdomens kahl. Stirne nicht viel schmäler als der Rüssel und mit einem kleinen eingestochenen Punkt. Die Fühlerfurchenoberkante zum Augenunterrande gerichtet.

106. **Leptarthrus libertinus** n. sp. ♀. Elongato-oblongus, convexus, nigro-piceus, nitidus, squamis piliformibus crassis albidis inaequaliter, scutello macula communi postscutellari corporeque subtus densius obsitus; antennarum basi pedibusque ex parte dilutioribus; rostro femorum anticorum longitudine,

basi sulcato-punctato et carinato; antennis tenuibus; prothorace latitudine aequilongo lateribus rotundato, pulvinato, dense fortiterque punctato; elytris prothorace paulo latioribus, parallelis, longitudinaliter convexis, punctato-striatis, interstitiis subconvexis vix punctulatis; pedibus elongatis, femoribus anticis longioribus crassioribus et dente magno triangulare armatis, tibiis duabus anticis basi curvatis, intus sat profunde sinuatis. Lg. 3.3, lat. 1.4.

Corozal. 1 ♀.

Mit lose gegliederter Keule, dickeren und verlängerten Vorderschenkeln, am Ende gedornten Schienen und zur Augenmitte gerichteter Fühlerfurche gehören diese und die folgenden fünf Arten zu *Leptarthrus* Dietz, einer Gattung die in S. Amerika zahlreiche Vertreter hat.

Stirne mit einem tief eingestochenen Punkt, weitläufiger und feiner als der Thorax punktirt und kaum halb so breit als der Rüssel, dieser bis auf die Basis gereiht punktirt. Fühler lang und dünn, ihr Schaft das Auge erreichend, Geißelglied 1 und 2 verlängert, jenes das längste, jedes der übrigen noch etwas länger als breit; Keule $^1/_3$ so dick als der Rüssel, ihre Basalglieder deutlich von einander abgesetzt. Thorax mit größter Breite in der Mitte, nach vorne mehr als nach hinten verengt, die Basis flach zweibuchtig mit abgestutztem Mittellappen, kräftig, tief und dicht punktirt und wie die Stirne mit einzelnen, vor dem Schildchen und an den Hinterecken etwas dichter gestellten weißlichen Haaren. Decken parallelseitig, $2^1/_2$ mal so lang als breit, im Spitzendrittel schlank gerundet verengt, die Basis jederseits des Schildchens leicht gerandet, hinter der Basis quer niedergedrückt, dann gleichmäßig und hoch längsgewölbt, mit dem höchsten Wölbungspunkt hinter der Mitte, die Punkte in den Streifen wenig kleiner aber flacher und weniger dicht als auf dem Thorax; die abschüssige Stelle und eine angedeutete gebogene Querbinde in der Mitte etwas dichter, das Schildchen, eine oblonge Suturalmakel an diesem und die Seitenstücke der Brust sehr dicht, Brust und Abdomen nicht ganz so dicht weiß beschuppt. Schenkel und Schienen spärlich weiß behaart. Tarsen, Schienen und Schenkelbasis an dem einzigen Weibchen etwas heller als die Schenkelmitte.

107. **Leptarthrus callosus** n. sp. Elongato-oblongus, convexus, obscure castaneus, nitidus, supra parce subtus vittatim densius albido-pubescens; antennis pedibusque dilutioribus; oculis ellipticis paulo convexis; rostro arcuato femoribus anticis aequilongo (♂) vel longiore (♀); prothorace latitudine nonnihil

breviore basi parum bisinuato, maxima latitudine in medio, remote inaequaliterque punctato; scutello rotundato nonnihil convexo; elytris cuneiformibus humeris rotundatis, basi utrinque nonnihil reflexis, dorso longitudinaliter haud convexis, intra humeros late depressis utrinque ante apicem subacute callosis, obsolete substriato-punctatis, punctis pone basin grossis; prosterno utrinque albido-bivittato; femoribus incrassatis, anticis dente spiniforme majore armatis; tibiis anticis intus bisinuatis. Lg. 4.2—5, lat. 1.7—2 mm.

Colonia Tovar.

Die nach hinten keilförmig verengten Decken mit einer etwas spitzen Schwiele jederseits vor der Spitze, sowie auch ihre übrige Sculptur lassen diese hübsche Art sogleich erkennen. Während der Deckenrücken im Basaldrittel flach gewölbt ist und durch entsprechende Eindrücke jederseits zwischen den Streifen 1 und 4 eine ovale Beule hervorgehoben wird, ist der übrige Deckentheil dachförmg gewölbt, die Naht namentlich auf der abschüssigen Stelle hoch erhaben, wobei jedoch von der Seite gesehen der Rücken von der Basis bis zur gerundet-abschüssigen Stelle ganz horizontal verläuft; der basale Eindruck innerhalb der Schulter und vor den ovalen Beulen ist durch die hier erhabenen Spatien 2 und 4 unterbrochen, welche letztere durch grobe und tiefe Punkte hervorgehoben werden; hinter den Beulen sind die gereihten Punkte sehr fein und stehen nur am Seitenrande in leicht vertieften Streifen. Thorax von der gerundeten Mitte aus nach vorne mehr und geschweift-, nach hinten und geradlinig verengt, hinter der Spitze flach und quer nieder-, vor dem Schildchen leicht eingedrückt, der Länge nach leicht gewölbt, die undichten Punkte ungleich weit von einander entfernt. Stirne des Männchens viel schmäler als die des Weibchens, bei letzterem halb so breit als der Rüssel. Kopf sehr fein und zerstreut punktirt. Geißelglied 1 reichlich doppelt so lang als 2. Auf der Oberseite der drei vorhandenen Stücke stehen vor und auf dem Schildchen sowie auf den an der Basis erhabenen Spatien 2 und 4 die weißen Härchen nur wenig dicht; außer den vier weißen schmalen Streifen auf dem Prosternum sind noch die Bauchseiten, die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust, die Mitte und Ränder der Hinterbrust dichter weiß behaart. Hin und wieder sind auf der Oberseite noch einzelne weiße Härchen und gegen die Spitze einige weiße Haarflecke sichtbar.

108. **Leptarthrus tuberculosus** n. sp. ♂. Oblongo-ovatus, convexus, rufo-brunneus, pilis et squamulis cinereis, subalbidis,

nigro-brunneis, maculatim et fasciatim tectus; rostro femoribus anticis longiore, fronte canaliculata aequilato, arcuato, usque ad insertionem antennarum punctato-striato; prothorace transverso, dorso cum scutello flavido-, subtus rufo-brunneo-squamoso; elytris parallelis humeris rectangulatis, longitudinaliter fracto-convexis, dense punctato-striatis, interstitiis convexis; pone scutellum utrinque macula obliqua, ante apicem fascia dentata cinereo-submarginata, fasciaque altera arcuata antemediana minus determinata nigro-brunneis; femoribus anticis valde incrassatis, dente longe acuto armatis, omnibus extus macula fusca notatis; tibiis anticis basi valde curvatis. Lg. 3, lat. 1.4 mm.

San Esteban. 1 ♂.

Fühler und Beine heller als der Körper gefärbt. Geißelglied 1 dicker aber nicht länger als 2, zusammen so lang als die übrigen Glieder. Augen gewölbt. Kopf kurz rehbraun behaart und nur am Augeninnenrande weißlich. Thorax an der Basis kaum geschweift, in der gerundeten Mitte am breitesten, zu den rechtwinkligen Hinterecken geradlinig und sehr wenig, zur Spitze tief geschweift und stark verengt, der Länge nach leicht gewölbt, hinter dem Vorderrande breit und flach quereingedrückt, wie der Kopf ziemlich grob punktirt; Vorderrand und die ganze hintere Rückenhälfte mit ovalen weißgelblichen Schuppen, an den Seiten sehr, in der Mitte weniger dicht besetzt und die rothbraune behaarte Unterseite zieht sich in einem Ast auf die Seiten zwischen Vorderrand und Mitte hinauf. Schildchen schmal oblong. Decken um die Hälfte länger als breit, hinten ziemlich stumpf gerundet, der höchste Punkt der Längswölbung in der Mitte, innerhalb der Schultern an der Basis flach gedrückt, vor der Spitze beiderseits flach eingedrückt, Spatium 1 in der Mitte und vor der hinteren gemeinsamen dunklen, nach hinten und außen etwas erweiterten Querbinde, ebenso 3 am Ende der oblongen dunklen Schrägmakel jederseits am Schildchen auch mit einem kleinen Höckerchen, welche Höckerchen die Längswölbungslinie dreimal gebrochen erscheinen lassen; die Binde vor der Mitte zieht sich jederseits in einem nach vorne offenen Bogen bis zum Außenrande; der basale Theil vor dieser Binde und die Spitze sind ziemlich gleichmäßig, an den Schultern dichter gelblich weiß behaart, der Theil zwischen den beiden Binden aus gelblich weißen Strichmakeln zusammengesetzt, welche den Vorderrand der hinteren Querbinde scharf begrenzen. Unterseite mit weißlichen Schuppenhaaren nicht sehr dicht besetzt, die Seitenstücke der Mittelbrust sehr dicht weißfilzig, die der

Hinterbrust größtentheils schwarzbraun und fast nackt. Fühler zwischen Mitte und Spitzendrittel eingedrückt.

109. **Leptarthrus caracasius** n. sp. ♀. Minor, minus convexus, rufo-testaceus, flavido-et brunneo-squamosus; rostro, antennis pedibusque dilutioribus; rostro fronte vix canaliculata haud latiore, femoribus anticis longiore, arcuato; oculis convexiusculis; prothorace transverso, basi bisinuato, supra albido-tri-, subtus bivittato; elytris parallelis apice obtuse rotundatis, longitudinaliter nonnihil convexis, punctato-striatis, interstitiis parum convexis, flavido-squamosis, pustulis oblongis nigro-brunneis, in parte basali maculam triangularim, ante apicem fasciam transversam formantibus adspersis; femoribus anticis crassiusculis medio nigricantibus, subtus bidentatis, tibiis anticis valde curvatis. Lg. 1.9, lat. 0.9 mm.

Caracas. 1 ♀.

Rüssel nur an der Basis punktirt und hier auch etwas dicker als an der Spitze. Fühler dicht vor der Mitte des Rüssels eingelenkt, Geißelglied 1 fast doppelt so lang als 2 und dicker, 3 noch etwas länger als 7, dieses nur so lang als breit, die lose gegliederte Keule nicht dunkler als der Schaft und die Geißel. Thorax mit der größten Breite dicht hinter der Mitte, hier gerundet, zur Spitze geschweift und mehr, zur Basis gerundet und weniger verengt; die weißen Längslinien sind schmal und nicht sehr scharf, die drei oberen vorne und in der Mitte noch durch eine Querlinie verbunden. Schildchen länglich, schmal, weißfilzig. Decken höchstens um $^1/_3$ breiter als der Thorax und um die Hälfte länger als breit, parallelseitig, hinten stumpf gerundet, von der Basis bis zur Mitte fast geradlinig ansteigend, hinten gerundet abfallend, die Punkte in den vertieften Streifen durch eine Borstenschuppe ausgefüllt, die leicht gewölbten Dorsalspatien mit länglichen schwarzbraunen Makeln, von denen die auf der kleineren Basalhälfte in einer verkehrt dreieckigen Fläche stehen (die auf Spatium 1 und 2 deutlich erhaben), während die auf der hinteren Hälfte eine weniger deutliche, stark gebogene Querbinde etwas hinter der Mitte und eine quere auf der abschüssigen Stelle bilden. Kopf und Stirn spärlich behaart, letztere zwischen den Augen wie der übrige Körper nicht sehr dicht, auf den weißen und weißlich-gelben Stellen aber dichter beschuppt.

Die zweizähnigen Vorderschenkel hat diese und die folgende Art mit der Untergattung *Anthonomorphus* Dietz gemeinsam; die lose gegliederte Keule hat mich abgehalten, beide Arten als zu letzterer Gattung gehörig zu beschreiben.

110. **Leptarthrus strangulatus** n. sp. Late ovatus, convexus, rufo-testaceus, flavido-squamosus, fusco-et umbrino-maculatus; ore, pectore, unguiculis, interdum femoribus anticis subtus tibiisque anticis totis nigricantibus; capite post oculos profunde strangulato; fronte profunde sulcata; oculis breviter ellipticis convexis; rostro femorum anticorum longitudine leviter arcuato, basin versus parum crassiore; prothorace nonnihil transverso, apice tubulato, toto flavido-squamoso (♂) vel dorso fusco et lineis duabus flavidis cruciformibus signato (♀); elytris flavidis longitudinaliter convexis, interstitiis subplanis, basi macula magna communi ovata fusca, antice posticeque umbrino-cincta ornatis; femoribus anticis valde clavatis bidentatis, tibiis anticis fortiter curvatis. Lg. 2.8, lat. 1.5 mm.

San Esteban. 1 ♂ ♀.

Eine eigenthümliche Art, die in Form und Zeichnung an *Cionus alauda* Hrbst., durch den hinter den Augen tief abgeschnürten Kopf an *Sphinctocraerus* Mars. erinnert, sich generisch aber von *Leptarthrus* nicht gut trennen läßt. Sie ist dem vorhergehenden durch die sehr dicken zweizähnigen Vorderschenkel und die gekrümmten Vorderschienen nahe verwandt.

Rüssel bis zur Fühlereinlenkung ziemlich dicht mit Schuppenborsten, die Stirne (so breit als die Rüsselbasis) mit Schuppen bedeckt. Geißelglied 1 mindestens doppelt so lang als 2. Thorax bis dicht vor die Mitte gleich breit, dann schnell geschweift-verengt und halsförmig, die Basis leicht zweibuchtig, deutlich längsgewölbt. Schildchen oval, weißfilzig. Decken höchstens um $^1/_3$ breiter als der Thorax und um $^1/_3$ länger als breit, die Seiten bis zum Spitzendrittel parallel, denn gerundet verengt, dicht gelblich beschuppt, im Basaldrittel mit einer gemeinsamen, das Schildchen einschließenden rothbraunen Makel zwischen den vierten Streifen, welche hinten hufeisenförmig, vorne jederseits durch eine schräge Strichmakel auf Spatium 3 schwarzbraun begrenzt ist; außerdem sind noch zwei gemeinsame, nach vorne offene Bogenbinden, eine in, die andre hinter der Mitte gebräunt. Die Schuppen der Unterseite länger haarförmig, aber auch dicht gestellt. Fühlereinlenkung vor (♂) oder hinter (♀) dem Spitzendrittel eingefügt.

111. **Leptarthrus avidus** n. sp. Longior, nigro-piceus, ochraceo-et brunneo-squamosus; antennis, abdomine pedibusque dilutioribus, femoribus tibiisque nigricante-annulatis; oculis parum convexis; rostro femoribus anticis longiore, fronte aequilato, arcuato, basi punctato-striato; prothorace antice

sinuato-angustato dorso vittis duabus brunneis; scutello albo-griseo; elytris latitudine plus quam duplo longioribus, punctato-striatis, interstitiis nonnihil convexis, secundo antice interrupto-elevatis, obscure ochraceo-squamosis, striis abbreviatis nonnullis nigro-brunneis; femoribus anticis bidentatis; tibiis anticis basi curvatis, intus bisinuatis. Lg. 2.5, lat. 1.3 mm.

Caracas. 1 ♀.

Fühler zwischen Mitte und Spitzendrittel eingefügt, Geißelglied 1 doppelt so lang als 2 und dicker. Rüssel länger als der halbe Körper. Kopf und Augen wie bei *Anthonomorphus fulvus* Lec. Thorax fast so lang als breit, seine Seiten bis zur Mitte nur flach gerundet und kaum erweitert, an der Spitze fast nur halb so breit als an der leicht zweibuchtigen Basis. Schildchen oblong. Decken höchstens um $^1/_4$ breiter als der Thorax, die Schultern etwas schräg gerundet-abfallend, der Länge nach deutlich gewölbt, die Seiten sehr flach gerundet, die Streifen 2, 3, 4 von der Mitte ab nach hinten leicht divergirend; schmutzig ocherfarbig beschuppt, die beiden erhöhten Theile des auf der vorderen Hälfte erhabenen zweiten Spatiums, sowie je ein Strich auf den Spatien 1, 2, 3, 4 der abschüssigen Stelle schwärzlich. Unterseite und Beine spärlich behaart ohne Schuppen, die Schuppen der Oberseite kurz lanzettlich.

112. **Anthonomorphus soleatus** n. sp. Ovatus, rufo-testaceus, flavido-pubescens; mesosterno, abdomine unguiculisque nigris; linea media prothoracis scutelloque albido-, fascia lunata elytrorum nigro-brunneo-tomentosis; prothorace valde transverso lateribus rotundato; elytris brevibus postice vix ampliatis, lateribus rectis, apice obtuse rotundatis, longitudinaliter convexis, punctato-striatis, interstitiis planis; femoribus anticis minus incrassatis subtus bidentatis; tibiis anticis intus leviter bisinuatis. Lg. 2, lat. 1.1 mm.

Colonia Tovar. 1 ♂ ♀.

Kürzer als der auch zu dieser Gattung gehörende *A. zonarius* Kirsch., hinten stumpfer gerundet, der Thorax viel kürzer und anders gezeichnet, sonst ähnlich gefärbt und bekleidet.

Geißelglied 1 doppelt so lang und dick als 2. Augen etwas gewölbt. Stirne in beiden Geschlechtern so breit als der Rüssel, dieser etwas länger als der Vorderschenkel und gebogen, nur an der Basis dicht punktirt und behaart. Fühler im Spitzendrittel (♂), oder dicht vor der Mitte (♀) eingefügt. Der Thorax an den Seiten gerundet, Hinterecken kurz eingezogen, Basis beinahe abgestutzt, Rücken sehr wenig längsgewölbt. Schildchen klein, rund, etwas erhaben. Decken nur

um $^1/_4$ länger als breit, vorne nur wenig breiter als der Thorax, Schultern rechtwinklig, von der Basis bis zur Mitte geradlinig ansteigend, dann gerundet abfallend; die gemeinsame hufeisenförmige und nach vorne offene Makel liegt zwischen den fünften Punktstreifen und mit dem Hinterrande auf dem höchsten Punkt der Deckenwölbung. Unterseite und Beine dünner behaart.

113. **Pseudanthonomus canescens** n. sp. Oblongo-ovatus, niger, parce griseo-pubescens; elytris abdomineque flavo-ferrugineis, antennis pedibusque ex parte testaceis; rostro cylindrico parum arcuato, femorum anticorum longitudine (♂) vel longiore (♀), basi punctato-striato; fronte rostro dimidio angustiore, cum capite sat fortiter punctato, oculis parum convexis; articulo secundo funiculi tertio longiore; prothorace antice nonnihil angustato, basi parum bisinuato, supra sat dense profundeque punctato; scutello parvo dense subalbido pubescente; elytris prothorace latioribus, profunde punctato-striatis, interstitiis angustis parum convexis subbiseriatim pubescentibus; femoribus anticis denticulo parvo armatis, reliquis paulo crassioribus et longioribus. Lg. 1.5, lat. 0.8 mm.

Caracas. 1 ♂ ♀.

Die Arten dieser Gattung, welche von Dietz für *Anthonomus crataegi* Walsh und 8 neue Arten errichtet ist, unterscheiden sich von den echten *Anthonomus* durch sechsgliedrige Fühlergeißel, nicht ganz so lose als bei *Leptarthrus* gegliederte Keule, unter die Augen gerichtete Fühlerfurche und nähern sich in der Körperform manchen *Tychius*-Arten.

Thorax reichlich so lang als breit, die Seiten flach gerundet, zur Spitze mehr als zur Basis verengt, hinter dem Vorderrande ohne Einschnürung, feiner punktirt als die Deckenstreifen, etwas körnig und mit anliegenden Haaren undicht besetzt. Decken mit nicht scharfen Schultern, bis hinter die Mitte parallelseitig, dann spitz gerundet-verengt, der Rücken von der Basis bis zur Mitte geradlinig und nur wenig ansteigend, dann gerundet abfallend, Spatium 3 an der Basis etwas breiter aber sehr wenig höher als die anliegenden, die Naht und der Seitenrand leicht gebräunt. Schenkeloberseite auf der Spitzenhälfte und die Knie bräunlich, Fühlerkeule und Tarsen schwärzlich, Abdomen etwas dunkler als die Decken. Geißelglied 2 bedeutend länger als 3. Die Fühlerfurchenoberkante tangirt den Augenunterrand.

114. **Pseudanthonomus indignus** ist eine neue dem *canescens* sehr ähnliche aber etwas kleinere und gewölbtere Art von nur 1.3 mm Länge, die nur in einem Männchen aus Caracas

vorliegt. Ganz ebenso bekleidet und skulptirt unterscheidet sie sich von diesem durch pechbraunen Körper, äußerst kleines Schildchen, gewölbtere und im Verhältniß zur Thoraxbasis schmälere Decken und gewölbtere Augen.

115. **Pseudanthonomus carinulatus** n. sp. ♂. Oblongo-ovatus, minus convexus, rufo-testaceus vel piceus, pube tenui parce obsitus; antennis pedibusque testaceis, femoribus anticis piceis; oculis convexis magis distantibus; rostro arcuato femorum anticorum longitudine; prothorace latitudine aequilongo, confertim punctato, medio obsolete carinulato; scutello dense albido-tomentoso; elytris profunde punctato-striatis, interstitiis confuse pubescentibus. Lg. 1.5, lat. 0.9 mm.

Colonia Tovar, Lagonita. 2 ♂♂.

Stirne zwischen den gewölbten Augen wenig schmäler als der Rüssel. Geißelglied 2 länger als 3. Rüssel mit gereihten länglichen Punkten. Thorax mit der größten Breite hinter der Mitte, nach vorne mehr als nach hinten verengt, die Hinterecken etwas eingezogen, Basis deutlich zweibuchtig, Rücken flacher gewölbt als bei den vorhergehenden Arten. Decken parallelseitig, kaum um die Hälfte länger als breit, an der Basis viel breiter als der Thorax, Schultern rechtwinklig, hinten stumpfer gerundet. Vorderschienen innen zweibuchtig, die basale Buchtung tiefer. Die feine Behaarung dämpft die Grundfarbe des Körpers nur wenig.

116. **Pseudanthonomus tomentosus** n. sp. ♂. Ovatus, convexus, rufus, dense flavido-albido-tomentosus; rostro dorso dilutiore, antennis pedibusque testaceis, rostro arcuato punctato-striolato; oculis parum convexis remotis; prothorace transverso lateribus rotundato, maxima latitudine pone basin, confertim punctato; scutello pectoreque dense albido-tomentosis; elytris transversim convexis obsolete punctato-striatis, tibiis anticis intus fere rectis. Lg. 2, lat. 1 mm.

Caracas. 1 ♂.

Wie *Ps. crataegi* Walsh. gewölbt aber viel kürzer und mit dicken Haaren auf der Oberseite ziemlich dicht, auf Mittel- und Hinterbrust ganz dicht bekleidet, die Augen gewölbter, Rüssel und Beine kürzer. Die dicken Haare auf dem Thorax sind faden-, die auf den Decken pfriemenförmig. Geißelglied 2 länger als 3. Thorax an der Basis zweibuchtig, Hinterecken kurz eingezogen, an der Spitze nur halb so breit als an der Basis. Decken höchstens $^1/_3$ länger als breit, fein gestreift, in den Streifen fein punktirt, jeder Punkt mit einem kurzen und sehr feinen Härchen, Spatien flach und breit. Alle Schenkel fein gezähnt, die vorderen deutlicher.

Pedetes nov. gen. **Orchestinorum.**

A genere *Tachyerges* Sch. oculis ovatis vix convexis in fronte remotis, rostro tenue elongato cylindrico curvato, scrobibus lateralibus oculorum medium versus ductis, antennis longioribus post medium rostri insertis, scapo marginem posticum oculorum attingente apice subito clavato, clava remote subperfoliata, tibiis apicem versus haud dilatatis talo haud ascendente, articulo tertio tarsorum vix dilatato, prothorace antice posticeque aequiangustato, elytris convexis prothorace latioribus, femoribus posticis valde crassis subtus haud conspicue dentatis diversus.

Die Arten dieser Gattung haben ein *Longitarsus*-artiges Aussehen und unterscheiden sich von den *Tachyerges*-Arten hauptsächlich durch die lose gegliederte Keule, überall gleich breite Schienen ohne Rinne zur Aufnahme der Tarsen, längeren Rüssel und durch die von einander entfernten Augen.

117. **Pedetes flavipes** n. sp. Oblongo-ovatus, convexus, nigro-piceus, paulo nitidus, pube flavida subaurea obsitus; rostro, antennis pedibusque testaceis; capite fortiter punctato; rostro prothorace multo longiore, basi punctato-sulcato et quadricarinulato, carinulis duabus intermediis postice evanescentibus, prothorace latitudine aequilongo, lateribus aequaliter, basi parum rotundato, apice truncato, sat dense sed vadoso-punctulato, dorso vix infuscato; scutello brunneo-pubescente; elytris subparallelis humeris rotundato-obliquis, apice rotundatis, seriatim punctatis, interstitiis planis confuse punctulatis. Lg. 2, lat. 0.8 mm.

Colonia Tovar.

Rüssel länger als die Schenkel, beim größeren Weibchen von reichlich halber Körperlänge, breiter als die Stirne zwischen den ovalen etwas gewölbten Augen, vor den Fühlern gereiht punktirt, diese vor den Augen um ihren kleineren Durchmesser entfernt eingelenkt, ihr Schaft kürzer als Geißel und Keule, letztere so lang als die 5 letzten Geißelglieder, ihr Glied 1 becherförmig und so lang als breit, 2 kürzer, 3 länger als breit und eiförmig zugespitzt; Geißelglied 1 verkehrt kugelförmig und länger als 2, dieses länger als jedes der an Länge allmälig abnehmenden folgenden, 7 so lang als breit und nicht dicker als die übrigen. Thorax an der scheinbar flach zweibuchtigen Basis nur wenig breiter als an der Spitze, quergewölbt, feiner und flacher als die Decken punktirt. Schildchen kurz oval, fein punktirt und behaart. Die elliptischen Decken reichlich zweimal so lang als breit und fast $^1/_3$ breiter als der Thorax, Schulter schräg gerundet abfallend, die Punkte

in den Streifen kaum kleiner als die auf den Spatien, alle Punkte schwach reibeisenartig, die Streifen nicht, nur die äußeren und auch nur den Hinterhüften gegenüber vertieft. Hinterschenkel gegen die Spitze etwas gebräunt. Pygidium so grob als die Stirne punktirt.

Bei einem Stück, das ich var. *semibrunneus* benannt habe, ist die Oberseite bis auf den Kopf braungelb gefärbt.

118. **Prionomerus sexspinosus** n. sp. Modice convexus, subnitidus, rufo-ferrugineus, parce flavido-pubescens; prothoracis villis duabus femoribusque duobus posticis apice infuscatis, capite conico post oculos elongato; antennis subapicalibus; oculis subovatis vix convexis, approximatis; rostro prothorace nonnihil longiore, apicem versus gradatim ampliato, remote punctulato; prothorace conico basi subbisinuato; elytris subquadratis latitudine paulo longioribus, apice fere truncatis, punctato-sulcatis, insterstitio secundo pone medium tuberculo valido, septimo sub humeros ac octavo pone apicem dente acuto armatis. Lg. 4.2, lat. 3 mm.

Caracas.

Bei dem einzigen vorliegenden Exemplar ist die Stirn zwischen den Augen nur so breit als die Schaftspitze, wie Kopf und Rüssel weitläufig und fein punktirt, mit einem eingedrückten großen Punkt. Thorax höchstens so lang als breit, die Seiten zur Spitze geradlinig convergirend, letztere kaum breiter als die halbe Basis, dichter und gröber als der Kopf punktirt, seitlich vor der Spitze flach eingeschnürt. Schildchen oval, dicht punktirt. Decken parallelseitig, die Schultern und die hintere Außenecke kurz gerundet, Spatium 8 hier, 7 dort in einen dreieckigen Zahn, 2 dicht hinter der Mitte ähnlich wie bei *Leprieuri* Guer. in einen großen kugelförmigen, an der Spitze schwärzlichen Tuberkel erweitert. Rücken aller Schienen in einen etwas gekrümmten Hornhacken verlängert.

Der *Leprieuri* ist dem *sexspinosus* ähnlich, hat aber bei matter Oberseite keinen Zahn unter der Schulter, runde und konvexe sehr nahe gerückte Augen, einen hinter diesen kaum verlängerten und leicht abgeschnürten Kopf, in der Mitte des cylindrischen Rüssels eingefügte Fühler und wird mit *bituberosus* Kirsch von *nigrispinis* Lac. und *sexspinosus* wahrscheinlich generisch zu trennen sein.

119. **Piazorhinus splendens** n. sp. Ovatus, viridis, nitidissimus, pilis citrinis vittatim obsitus; scutello, corpore subtus nigris, antennis pedibusque testaceis; rostro breve apice parum dilatato, remote punctato, basi subcarinato; fronte foveola

parva; elytris aliquando coerulescentibus latitudine longioribus, parallelis, dorso fortiter seriatim punctatis, interstitiis planis tertio vitta citrina per basin prothoracis continuata decoratis; hoc antice sinuato-angustato remote punctato; scutello ovato opaco; femoribus muticis. Lg. 1.2—2 mm.

Colonia Tovar.

Eine kleine hübsche Art, die mit keiner der bisher beschriebenen zu verwechseln ist. Der Thorax ist etwas kürzer als breit, seine Basis zweibuchtig mit spitzen Mittellappen. Auf den Decken ist der äußerste Streifen leicht vertieft, die Längsbinde auf Spatium 3 besteht aus dicken gelben Schuppenhaaren. Unterseite sehr dünn weißlich, die Hinterbrustseiten dichter gelblich behaart.

120. **Piazorhinus myops** Fhs. Sch. VII. 2. p. 352.

Caracas.

121. **Lignyodes apicalis** n. sp. Ovalis, niger, fasciatim flavido-pubescens, reclinatim setosulus; rostro, capite, abdomine antennisque rufis, pedibus testaceis; oculis rotundatis approximatis, prothorace sat dense profundeque punctato, ante medium rotundato-angustato, linea media vix elevata; scutello niveo-tomentoso; elytris oblongo-quadratis, punctato-striatis, interstitiis convexis uniseriatim setulosis, fascia communi angusta abbreviata apiceque late rufis. Lg. 2, lat. 0.9 mm.

Colonia Tovar. 1 ♂.

Auf den Decken bilden helle, fast anliegende Härchen und schräg abstehende helle Borsten eine undeutliche Querbinde vor, eine wenigstens in der Mitte etwas deutlichere hinter der Mitte der Decken; ihre abschüssige Stelle ist auf rothem nach vorne flach zweilappigem Grunde ebenso behaart und überragt die Antiapicalschwiele; die Decken selbst an der flach zweibuchtigen Basis um $^1/_3$ breiter als die Thoraxbasis, haben gerundet-rechtwinklige Schultern, bis hinter die Mitte nur wenig, dann stärker gerundet-convergirende Seiten, sind nicht ganz um die Hälfte länger als breit, ihre flache Längswölbung mit dem höchsten Punkt in der Mitte und zur Spitze schräg gerundet abfallend. Thorax etwas kürzer als breit, seine Seiten bis vor die Mitte parallel, der Vorderrand röthlich und wie die Mittellinie gelblich behaart, die ziemlich dichten Punkte fast ebenso groß als die in den Deckenstreifen und viel gröber als die auf dem Kopf. Rüssel etwas länger aber fast ebenso dünn als die schmalen Schenkel und punktirt-gestreift. Geißelglied 1 dicker und länger als 2, die Keule so lang als die fünf letzten Geißelglieder und fast dreimal so dick als 1. Hinterbrust weißlicher als das Abdomen behaart.

Die Art erinnert etwas an *Ceutorhynchus haemorrhoidalis* Mots. und ist kürzer als die beiden Kirsch'schen Arten *L. longirostris* und *subfasciatus.*

122. **Lignyodes rufescens** n. sp. Ovalis, rufescens, fasciatim albido-pubescens; antennis pedibusque tenuibus testaceïs; oculis rotundatis approximatis; capite convexo; rostro femorum anticorum longitudine et latitudine (♂) vel his paulo longiore et angustiore (♀); prothorace subquadrato confertim punctato; scutello minuto albido; elytris antice minus latioribus, punctato-striatis, interstitiis convexis, singulo macula rotundata postbasali fasciisque duabus undulatis nudis signatis. Lg. 1.3 mm.
Colonia Tovar, Caracas.

Eine kleine gelbrothe Art, bei der die anliegende weiße Behaarung auf den Decken jederseits eine runde Makel nahe der Basis sowie zwei gemeinsame, den Außenrand nicht erreichende undulirte Querbinden in der Mitte und vor der Spitze frei läßt; die Form der Decken ist der des vorhergehenden ähnlich, nur sind sie im Verhältniß zum Thorax weniger breit. Letzterer an den Seiten leicht gerundet, zur Spitze mehr als zur Basis verengt, eine feine Mittellinie kaum angedeutet. Rüssel beim Männchen punktirt-gestreift, beim Weibchen gereiht-punktirt, leicht gebogen, an der Basis sattelförmig eingesenkt; Fühlereinlenkung je nach dem Geschlecht nahe der Spitze oder dicht vor der Mitte. Relative Länge der Geißelglieder und die Beine wie bei *apicalis.* Seitenstücke der Brust dichter weiß behaart.

123. **Sibinia melina** n. sp. Ovata, nigra, pilis squamiformibus supra flavo-viridibus, subtus albidis aequaliter obsita; rostro apice, antennis, tibiis tarsisque ferrugineis; capite parvo; oculis depressis; rostro prothorace paulo longiore, arcuato, antrorsim gradatim attenuato, postice punctato-striato; prothorace transverso antrorsim rotundato-angustato, angulo mediano basale scutellum obtegente; elytris ellipticis, humeris vix indicatis, striatis, striis uni-, interstitiis pluriseriatim pilosis. Lg. 1.5 mm.
Colonia Tovar.

Dem *grisescens* Tourn. in Form und Größe ähnlich, etwas weniger gewölbt, der Kopf kleiner, Fühler und Beine anders gefärbt und die Schuppenhaare der Oberseite, namentlich die in den Deckenstreifen dünner; letztere sind nämlich dünn haarförmig, während die auf den Spatien dicker, die auf dem Thorax noch dicker und an der Spitze abgestutzt sind. Auf der Unterseite stehen kurz ovale und rundliche weiße Schuppen.

124. **Sibinia valenciana** n. sp. Praecedenti similis; nonnihil angustior; elytris rufo-piceis; rostro antennis pedibusque rufis; capite multo majore; oculis parum convexis; rostro crassiore; prothorace postice parallelo, antice rotundato-angustato; basi profundius bisinuato; elytris lateribus subparallelis, punctato-striatis. Lg. 1.5 mm.

Valencia.

Der Thorax ist hinten mit dicken weißlichen Schuppenhaaren gerandet, seine grüngelbliche Behaarung ist feiner als die auf den Deckenspatien, letztere kürzer als bei der vorhergehenden Art. Die Deckenstreifen lassen eine feine Punktirung besser erkennen und die durch die röthlichen Decken beeinflußte Färbung der Bekleidung erscheint lange nicht so grün als bei *melina*.

Prionobrachium nov. gen. **Menemachinorum.**

Rostrum cylindricum prothorace non brevius. Oculi ovati depressi in fronte remoti. Scrobes obliqui subtus haud confluentes. Antennae subapicales scapo oculos attingente, funiculo clavam versus dilatato, septimo clavam adnexo. Prothorax basi bisinuatus elytrorum basi vix angustior, lobis ocularibus productis. Elytra parallela anum obtegentia, humeris nullis. Processus abdominalis quam prosternale parum latior apice utrinque oblique truncatus. Segmentum secundum abdominale tertio vix longius. Coxae anticae late distantes. Femora antica valde crassa dente magno serrato armata, postica mutica, tibiae apice truncatae anticae valde curvatae; unguiculi fissi.

Die Mittelbrust ragt nicht zwischen die Vorderhüften hinein, der Vorderbrustfortsatz ist so breit als der Rüssel und hinter den Hüften erweitert. Hinterbrust höchstens so lang als der Mittelhüftendurchmesser. Die abgestutzten Schienenspitzen mit einem fast horizontalen Hornhacken, der die Innenecke noch überragt, die zwei hintersten auf dem Rücken gegen die Spitze mit zwei schrägen dornartigen Borsten. Thoraxbasis mit deutlichem Falz.

Diese Gattung gehört der getrennten Vorderhüften wegen in die unmittelbare Nähe von *Camarotus* Sch., hat aber die gespaltenen Krallen der *Prionomerides* Lac. Diese Krallen, die deutlichen Augenlappen und die nicht genäherten Augen trennen sie auch von den *Haplonychides* Lac.

125. **Prionobrachium Schönherri** n. sp. Oblongo-ovatum, nigrum, subopacum, pilis squamiformibus albidis variegatim obsitum; scapo antennarum piceo; rostro prothorace longiore

punctato, medio obtuse carinato; capite globoso remote obsoleteque punctato; fronte rostro minime dimidio angustiore, transversim obsolete impressa; prothorace latitudine breviore, postice fere parallelo, antice sinuato-angustato, dense sat fortiterque punctato, vitta mediana flavo-albida notato; scutello rotundato convexo, nudo; elytris prothorace parum latioribus, lateribus parum, apice obtuse rotundatis, dorso seriatim punctatis, fascia transversa post medium, striis nonnullis basalibus pustulisque etiam metasterni lateribus flavo-albido pilosis. Lg. 2.5—3, lat. 1.5—1.9 mm.

San Esteban.

Feine Härchen sind über den ganzen Körper verstreut und nur die in der Diagnose angegebenen Stellen mit dicken Schuppenhaaren besetzt. Der Rüssel ist stellenweise etwas längsrunzlig. Die Augen stehen an den Kopfseiten nicht vor. Thorax an der Basis beiderseits geschweift, ihr Falz in der Mitte unterbrochen, Rücken zum Kopf hin gerundet-abfallend. Decken von den Thoraxhinterecken ab sehr wenig und flach gerundet-erweitert, ohne Schultern, die Seiten noch weniger gerundet, der Länge nach kaum gewölbt, zur Spitze schräg gerundet-abfallend, die äußeren und gröberen Punktstreifen deutlich vertieft, der achte hinten eine stumpfe Schwiele bildend, die Spatien flach, äußerst fein lederartig gerunzelt. Prosternalfortsatz quer gewölbt, matt, kahl, unpunktirt. Hinterbrust ziemlich dicht, Abdomen sparsamer punktirt.

126. **Archarias Simoni** n. sp. Elongato-ellipticus, nigropiceus, parce silaceo-squamosus; fronte late impressa aliquando profunde sulcata, in sulco foveolata; rostro acute carinato utrinque punctato-subsulcato et silaceo-squamoso, inter antennarum insertiones profunde canaliculato; prothorace transverso antrorsim rotundato-angustato, remote granulato, longitudinaliter late biimpresso, in impressionibus haud granulato sed densius squamoso; scutello parum elevato, rotundato, vage punctato, nudo; elytris retrorsim sensim angustatis ante apicem contractis, substriato-punctatis, interstitiis dorsalibus uniseriatim, externis vix granulatis, dorso irregulariter transversim impressis; tarsis supra sat dense, femoribus tibiisque parce pilosis. Lg. 17, lat. 7 mm.

San Esteban.

Die drei breiten, tiefen, nicht granulirten Längseindrücke auf dem Thorax sind zu auffallend, als daß man annehmen könnte, Chevrolat hätte sie bei seinem *brunnirostris* — unter diesem Namen erhielt ich ein Stück dieser Art zugeschickt — übersehen. Ebenso auffallend sind auch die vor der Spitze

zusammengezogenen und schwieligen Decken, während die Quereindrücke auf dem Rücken nur flach erscheinen. In der Körperform hat unsre Art Aehnlichkeit mit *rauca* Fbr. und *bufonicus* Pasc., jedoch im Verhältniß zum Thorax breitere Decken.

Augen oben und unten sowie die Rüsselbasis — beim Mann bis nahe zur Fühlereinlenkung weit vor der Mitte — mit anliegenden, am Innenrande der Augen mit abstehenden gelblichen Schuppenhaaren. Geißelglied 1 über die Hälfte länger als 2, die übrigen so lang oder etwas länger als breit. Thorax mit der größten Breite dicht vor der Basis, die Hinterecken etwas eingezogen, die Seiten hinter der Spitze leicht eingeschnürt. Decken in den schräg gerundet abfallenden Schultern deutlich breiter als der Thorax, von hier nach hinten fast geradlinig verengt, innerhalb der Schultern sowie neben und hinter der Schwiele etwas tiefer, die gereihten Punkte mit einem Schüppchen, die Spatien mit an der Basis deutlicher Körnerreihe, an der Basis auch die Brückchen zwischen den Punkten meist körnerartig. Beine etwas heller als der Körper, außer mit spärlichen Schuppenhaaren noch mit spärlichen, die Tarsenoberseite dicht mit schräg abstehenden Borstenhaaren besetzt; die Schenkel sehr schlank und wenig verdickt. Mittelbrustfortsatz[10]) steil nach vorne abfallend, beim Weib stumpf wulstig und weniger, beim Mann scharf kielförmig und an der Spitze abgestutzt auch mehr vorragend. Vorderbrust dicht vor den mit einer Querfurche versehenen Hüften vertieft. Hinterschenkel erreichen die Hinterleibsspitze.

127. **Archarias iniquus** n. sp. Elongato-rhomboides, nigropiceus, squamis silaceis parce, in prothoracis lateribus et in fasciis duabus obsoletis elytrorum magis condensatis obsitus; pedibus dilutioribus; fronte basique rostri longitudinaliter impressis, rugoso-punctatis, hoc basi carinato; prothorace transverso confertim, in vitta laterali vix granulato; scutello nonnihil convexo vage punctato, nudo; elytris humeris rotundatis substriato-punctatis, interstitiis vage granulatis antice transversim rugulosis; pedibus albido-setosis. Lg. 13, lat. 5.5 mm. San Esteban.

[10]) Der Mittelbrustfortsatz ist meistentheils bei den Arten dieser Gattung in beiden Geschlechtern sehr verschieden und nimmt bei den Männchen einiger Arten eine zapfenartige Form an. Chevrolats Gattung *Sternoxus*, allein auf solchen zapfenförmigen Fortsatz bei *laticollis* Oliv. errichtet, ist nicht haltbar und muß mit *Archarias* vereinigt werden.

Ein vorliegendes Weib hat die Form und Fühler des *inornatus* Fhs., ist auch ähnlich skulptirt und beschuppt, Stirn und Rüssel sind aber an der Basis ziemlich tief gefurcht, letzterer hier zweifurchig, erstere breiter. Der Thorax ist kürzer, schon fast von der Basis ab conisch verengt, seine Körnelung ist gröber und auf dem Rücken flacher, die Mitte in der vorderen Hälfte flach längs-, die Decken um das Schildchen garnicht eingedrückt; das Schildchen ist viel breiter und gewölbt, der Vorderbrustfortsatz so breit als der Rüssel und die Schenkel sind etwas kräftiger.

Die auf nicht granulirtem Grunde dicht beschuppten schrägen Seitenbinden des Thorax sind lange nicht so scharf und deutlich als z. B. bei *lemniscatus* Ev., aber viel deutlicher als die beiden kaum angedeuteten queren auf den Decken. Auf der Unterseite ist die Vorder- und Hinterbrust dichter beschuppt, letztere mit einigen nackten abgeschliffenen Körnern. Die flach gekörnelten Schenkel sind spärlich beschuppt und jedem Körnchen entspringt eine anliegende Borste. Mittelbrustfortsatz quer kielförmig, nach vorne steil abfallend und an der Spitze abgerundet. Hinterschenkel erreichen die Hinterleibsspitze.

Diese Art scheint dem *obsoletus* Chvrl. ähnlich zu sein; in der Beschreibung dieses sind aber weder die Stirnfurche noch die Rüsselfurchen erwähnt.

128. **Archarias conspersus** n. sp. Elongatus, modice convexus, nigro-brunneus, paulo nitidus, supra pustulis silaceis, subtus lateribus dense croceo-squamosus; fronte fovea profunda; rostro punctulato medio carinato; prothorace transverso, antrorsim rotundato-angustato, angulis posticis rectangulatis, granulis depressis remote obsito; elytris elongatis subcuneatis, apice singulo acute productis, lateribus grossius seriatim punctatis, interstitiis punctulatis hinc inde granulis uniseriatis obsitis; pedibus gracilibus parce, tarsis supra densius pilosis. Lg. 14.5, lat. 4.5 mm.

San Esteban.

Fühler dünn, Geißelglied 1 nahezu doppelt so lang als 2. Kopf fein, Scheitel gröber und nicht dicht punktirt, unten mit rundlichen rothgelben Schuppen spärlich, die Vorderbrust, Seiten der Hinterbrust und des Abdomens dicht besetzt. Thorax an der Basis fast doppelt so breit als lang, im Basaldrittel wenig, dann schnell verengt und seitlich hinter der Spitze eingeschnürt, oben zwischen den abgeschliffenen Körnern fein punktirt und mit spärlichen Schuppen besetzt. Schildchen groß mit parallelen Seiten, hinten abgerundet,

spärlich und fein punktirt. Decken von den Thoraxhinterecken ab nur wenig erweitert, dann bis zur Höhe der schwachen Schwiele geradlinig und wenig, zur Spitze schnell und gerundet verengt, jede Spitze kurz dreieckig vorragend, die Punkte in den furchenartig vertieften äußeren Streifen quadratisch und größer als die gereihten auf dem Rücken; die Stege zwischen den Punkten greifen meistens als Querrunzeln auf die unregelmäßig punktirten und nur an der Basis und am Außenrande mit einer kurzen Reihe flacher Körner besetzten Spatien über; jeder größere Punkt mit einer kurzen weißlichen Schuppenborste, einzelne mit einer Anzahl orangenfarbiger, die feinen Punkte hier und da mit einigen an der Spitze abgestutzten Schuppen besetzt. Vorderhüften auf der Innenseite mit einem Längskiel, der Mittelbrustfortsatz an der kielförmigen Spitze abgerundet, nach vorne schräg abfallend. Beine runzlig punktirt; die Hinterschenkel erreichen die Spitze des vierten Abdominalsegments.

129. **Archarias angustus** n. sp. Elongatus, angustus, minus convexus, nigro-piceus, cinereo-, in vitta laterali prothoracis flavo-albido-squamosus; rostro, antennis, tibiis tarsisque dilutioribus; capite basique rostri rugoso-punctatis; hoc usque ad insertionem antennarum carinato, hic canaliculato; fronte puncto profundo; antennis gracilioribus clava excepta nitidis; prothorace antrorsim rotundato-angustato, dorso granulis depressis lateribus elevatioribus remote obsito; scutello sat dense cinereo-squamuloso; elytris prothorace parum latioribus, retrorsim gradatim angustioribus, apice obtuse rotundatis, callo postico vix indicato, seriatim punctatis, interstitiis uniseriatim granulatis; corpore subtus nigro-irrorato; pedibus ut in praecedente. Lg. 11—12.5, lat. 3.3—4 mm.

San Esteban.

Wie bei dem vorhergehenden erreichen die Hinterschenkel die Spitze des vierten Abdominalsegments, der Mittelbrustfortsatz fällt bei den allein vorliegenden Weibern sehr schräg nach vorn ab und ist an der Spitze gerade abgestutzt. Die Unterseite ist zwischen den ganz flachen Körnern wie die Oberseite mit feinen länglichen Schüppchen ziemlich dicht besetzt, die beiden Längsbinden auf dem Thorax sind körnerfrei, dichter beschuppt und setzen sich bis auf die Rüsselbasis fort; letztere ist jederseits des Mittelkiels flach gefurcht und dichter punktirt als der übrige Theil des Rüssels, auf dem die Punkte feiner und sparsamer werden. Wie bei allen hier beschriebenen Arten ist der Fühlerschaft etwas gebogen. Thorax kürzer als breit mit etwas eingezogenen Hinterecken,

hinter dem Vorderrande ohne Abschnürung, vor dem Schildchen leicht eingedrückt, die Körnchen an den Seiten am dichtesten und höchsten, nach unten zu viel undichter und kleiner, auf dem Rücken größer und flacher. Schildchen oblong, flach, zuweilen mit fein vertiefter Mitte. Decken etwa $2^1/_2$ mal so lang als breit, an der Basis wenig erweitert, kurz gerundet, nur die äußersten Punktstreifen und auch nur auf der Spitzenhälfte leicht vertieft. Bei nicht ganz ausgefärbten Stücken sind die Körnchen auf den Spatien röthlich; bei einem Stück setzen sich die Thoraxbinden auch auf die Decken bis hinter die Mitte, wenn auch lange nicht so scharf begrenzt, fort.

Cholus columbus Chvrl. muß unsrer Art sehr ähnlich sein, aber schwielige, an der Spitze fast abgestutzte Decken und gestrichelten Rüssel haben.

130. **Archarias luctuosus** Chvrl. Bull. Soc. ent. Fr. 1878 No. 22 p. 219.

San Esteban.

Die beiden weißen Seitenbinden auf dem Thorax setzen sich bis zur Flügeldeckenspitze fort und sind auf den Decken von drei weißen Querbinden durchkreuzt, die mit Ausnahme der basalen bis zum Außenrande reichen und mit jenen hier drei, sowie auf dem Rücken drei gemeinsame viereckige nackte Quermakeln einschließen. Vorderbrustfortsatz halb so breit als der Rüssel, Mittelbrustfortsatz stumpf kielförmig, an der Spitze abgerundet und nach vorne sehr flach abfallend. Der männliche Rüssel ist unten vor der Spitze mit einem Zähnchen bewaffnet.

131. **Cryptaspis amplicollis** Pasc. Journ. Lin. Soc. 1872 p. 476. Taf. XI. f. 10.

Colonia Tovar.

Für die folgenden *Conotrachelus*-Arten habe ich Schönherr's Eintheilung beibehalten, obgleich durch sie nahe verwandte Arten ungebührlich weit von einander getrennt werden. Zu einer besseren Eintheilung bedarf es einer gründlichen Gattungsrevision, die jedoch außerhalb des Rahmens dieser Arbeit liegt.

Stirps I. — *Coxae anticae contiguae.*

Manipulus II. — *Antennae ante medium rostri insertae.*

Centuria I. — *Femora dentata.*

A. — *Elytrorum interstitia alterna costata.*

a. *Costae elytrorum omnes integrae, vel basi aut apice tantum abbreviatae.*

131. **Conotrachelus tardus** n. sp. Ovalis, convexus, niger,

squamulis piliformibus silaceis parce obsitus, antennis tarsisque rufis; rostro crassiusculo curvato usque ad antennarum insertionem dense striato-punctato, basi carinato; prothorace transverso grosse subrugoso-punctato, medio abbreviatim carinato; elytris humeris acute rotundatis, retrorsim parum postice magis angustatis, apice obtuse rotundatis, sutura elevatis, interstitiis 2°, 4°, 6°, 7°, 8° costatis; femoribus dente parvo armatis, tibiis basi evidenter sinuatis. Lg. 4.5, lat. 2.2 mm.

Caracas.

Eine durch ihre verhältnißmäßig hohe Querwölbung und einen sehr kräftigen Rüssel ausgezeichnete Art, die nur in einem Stück vorliegt.

Rüssel kaum länger, an der Basis mindestens so dick als der Vorderschenkel, in der Mitte stark gekrümmt, an der Spitze höchstens $^1/_3$ so hoch als an der Basis. Augenentfernung gleich der Rüsselbreite. Kopf sehr dicht punktirt. Thorax an den Seiten sehr flach gerundet, gegen die Spitze stark, zur Basis schwach geschweift verengt, die schmalen Räume zwischen den großen aber flachen Punkten theilweise feine Runzeln bildend, welche letztere jederseits des abgekürzten Mittelkiels zu einem flachen Korn zusammenfließen. Schildchen länglich oval. Decken fast um die Hälfte länger als breit, auf dem Rücken undeutlich gereiht-punktirt, das kielförmige Spatium 2 einmal vor der Mitte, 4 zweimal etwas niedergedrückt aber nicht unterbrochen. Vorder- und Hinterbrust sehr grob punktirt. Schenkel mit einem kleinen Zahn und mit einem angedeuteten gelblichen Ring vor der Spitze.

b. *Costa elytrorum una interior interrupta.*

132. **Conotrachelus affinis** Boh. Sch. IV. p. 429.

San Esteban.

Das eine vorliegende Exemplar ist von meinen Nordamerikanischen Stücken nicht verschieden. Die abwechselnden Spatien sind nur niedrig und stumpf gekielt.

133. **Conotrachelus sollicitus** n. sp. Angustior, paulo convexus, nigro-piceus, squamis piliformibus silaceis antice parce in elytris densius obsitus; antennis tarsisque dilutioribus; rostro curvato elevato-striato, medio carinato; oculis in fronte approximatis; prothorace transverso, lateribus postice parallelo, densissime sat profundeque punctato, antice longitudinaliter obsolete impresso; elytris striato-punctatis, interstitiis 4°, 6°, 8° totis, 2° biinterrupto-costatis, basi quoque dense subalbido-pilosis; femoribus unidentatis. Lg. 4, lat. 2 mm.

San Esteban.

Rüssel wie bei *tardus* stark gekrümmt aber dünner, regelmäßiger punktirt-gestreift und gekielt. Stirn zwischen den Augen kaum halb so breit als der Rüssel. Jedes der gleichlangen Geißelglieder 1 und 2 fast so lang als 3, 4 und 5 zusammen, 3 wenig länger als 4. Thorax breiter als lang, seine Seiten bis vor die Mitte parallel, dann stark geschweift-verengt, die Räume zwischen den dichten und kräftigen Punkten zuweilen feine gewundene Runzeln, bei einem Stück auch einen abgekürzten Mittelkiel bildend, der sich in dem vorderen schmalen Längseindruck verläuft; letzterer läßt die Mitte des Vorderrandes schwach zweischwielig erscheinen; die Behaarung des Thorax ist viel undichter als die der Decken. Schildchen länglich oval, fein behaart, rings umfurcht. Decken breiter kielförmig mit leicht gerundeten Seiten, um $^1/_3$ länger als breit, die rechtwinkligen Schultern kurz gerundet, die gereihten Punkte stellenweise viereckig, die Naht kaum erhaben, die abwechselnden Spatien nicht hoch gekielt, 2 zweimal unterbrochen und an der Basis dicht gelblich-weiß behaart, 4 hinter der Basis wenig niedergedrückt aber nicht unterbrochen. Beine kräftig, ihre Schenkel an der Zahnstelle und Spitze weißlich geringelt. Unterseite spärlich behaart, die Brust grob, das Abdomen feiner und sparsamer punktirt. Bei einem Stück sind auf den Decken trübröthliche Flecke bemerkbar, die zwei Binden (eine gebogene und vorne offene vor und eine quere hinter der Mitte) zu bilden scheinen.

Von *crassirostris* Kirsch hauptsächlich durch dünneren Rüssel, durch das unterbrochene und an der Basis dicht weißlich behaarte Spatium 2 und durch die ungekielten Spatien 7 und 9 zu unterscheiden.

134. **Conotrachelus rubiginosus** Boh. Sch. VIII. 2. p. 28.
Caracas. Specimen unum.

c. *Costae elytrorum duae interiores interruptae.*

135. **Conotrachelus cinctipes** Boh. Sch. VIII. 2 p. 29.
Colonia Tovar. Specimen unum.

136. **Conotrachelus inexplicatus**[11]) n. sp. Oblongo-ovatus, rufo-piceus, squamulis piliformibus silaceis parce obsitus et

[11]) Zwei sich unmittelbar an *inexplicatus* anschließende neue Arten meiner Sammlung sind:

C. Chevrolati von Peru und Brasilien. Sie ist jener täuschend ähnlich, aber ihr Thorax ist kürzer und vor der Mitte am breitesten (d. h. die Seiten divergiren nach vorne), hinter der Spitze viel stärker zusammengezogen, das Schildchen ist oval und wie der Thorax grob punktirt, auf den flachen Deckenspatien sind die Flecke nicht aus feinen Härchen sondern aus weißlichen Schuppen, die breiter und

ochraceo-maculatus; fronte rostro aequilata fortiter punctata inter oculos foveola impressa; rostro elongato sat crasso, arcuato, lateribus paulo compresso, supra quinquecarinato; antennis in parte apicali quarta (♂), vel tertia (♀) insertis; prothorace lateribus parum rotundato, intra apicem subconstricto, basi bisinuato, confertim punctato utrinque vitta cuneata ochracea ornato; scutello magno, rotundato, nudo; elytris rotundato-angustatis, sat dense substriato-punctatis, interstitiis alternis costatis, costis duabus internis biinterruptis, singula macula transversa humerali, altera oblonga apicali dense ochraceo-squamosis; pedibus elongatis, femoribus albido-annulatis, subtus dente uno sat valido altero parvo armatis, anticis supra in dimidia parte basali ochraceo-pilosis; prosterno ante coxas fascia lata pallida signato. Lg. 8, lat. 3.2 mm.

Colonia Tovar

Von dieser Art, die auch in Brasilien vorkommt, erhielt ich seinerzeit ein Stück von Chevrolat als *C. inexplicatus* Chvrl. i. col., zwei Stücke von andrer Seite irrthümlich als *quadrinotatus* Fhs., der aber in der Mitte des Rüssels eingelenkte Fühler hat und auch anders gezeichnet ist.

Die vier ersten Geißelglieder verlängert, 2 das längste, 4 das kürzeste aber noch um die Hälfte, 3 fast dreimal so lang als breit. Thorax schmäler als lang, die Seiten bis zur vorderen Zusammenziehung wenig gerundet, vor den Hinterecken leicht und kurz geschweift, die Hinterecken daher etwas nach außen vorspringend, die ziemlich grobe Rückenpunktirung zur Spitze fein und weitläufig, die an den Seiten gröber, dichter und etwas runzlig; die keilförmige Längsbinde leicht eingesenkt, hinten fast $^1/_3$ der Basis einnehmend und zuweilen mit angedeuteter heller Umrandung. Decken fast doppelt so lang als breit, an der Basis eine kurze Strecke horizontal, dann gerundet erweitert, mit flacher und zur Basis schräg abfallender Längswölbung, die gereihten Punkte an der Basis größer und dichter, die kielförmigen Spatien vor der Spitze etwas abgekürzt, die Vereinigungstelle von 6 und 8 an der Schulter etwas scharf; die quere ocherfarbige Humeralmakel

---

kürzer als die auf den ochergelben Stellen sind, zusammengesetzt. Der Körper bis auf Fühler und Tarsen ist schwarzbraun. Lg. 6.3, Br. 3.3 Mm.

C. cayennensis ist etwas schmäler, der Thorax etwas länger als breit mit bis vor die Mitte parallelen Seiten, dann plötzlich geschweift verengt, die Humeralmakel ist bis über die Hinterhüftenhöhe ausgedehnt, also viel länger als breit, die Spitzenmakel ist eine gemeinsame nach vorne nicht gerundete und zwischen beiden Makeln ist keinerlei Behaarung oder Beschuppung bemerkbar. Die Körperfarbe ist noch etwas dunkler als bei *Chevrolati.* Lg. 8.3, Br. 4 Mm.

erstreckt sich von der Schulter bis zum Streifen 2, schließt an der Basis von Spatium 3 eine kleine nackte Makel ein und ist viel kürzer als breit; hinten steht eine oblonge, vorne gerundete, hinten beinahe die Spitze erreichende Makel zwischen den Streifen 1 und 8; zwischen der Humeral- und Apikalmakel sind die flachen Spatien mit kleinen weißlichen Haarflecken bestreut. Die Antikoxalbinde auf dem Prosternum bedeckt den Rüsselkanal und greift noch etwas auf die Seiten über. Unterseite spärlich behaart. Zuweilen sind Fühler und Tarsen, selten auch die Schienen heller gefärbt.

137. **Conotrachelus obediens** n. sp. A praecedente antennis pedibusque brevioribus, rostro basi tantum unicarinato, prothorace obsolete sed densissime punctato opaco, postice medio obsolete canaliculato, scutello oblongo pubescente, maculis flavidis elytrorum albido cinctis praecipue diversus. Lg. 6, lat. 2.8 mm.

Colonia Tovar.

An den kurzen Beinen sind die Schenkel dicker auch kräftiger gezähnt, die kürzeren Schienen an der Basis mehr gekrümmt; die Seitenbinde des Thorax besteht aus einer breiten Linie, an die sich auf der Basalhälfte außen noch zwei schräge Linien anschließen, die Oberfläche des Thorax ist ebenso fein als der Kopf und äußerst dicht punktirt und die Basis ist tiefer zweibuchtig. Schildchen oblong und fein behaart. Auf den Decken sind die gereihten Punkte feiner.

Auch von *lautus* Boh. ist *obediens* durch die feine Rüssel-, Thorax- und Deckensculptur und das oblonge Schildchen leicht zu unterscheiden. Bei allen drei Arten sind die kielförmigen Deckenspatien 2 und 4 zweimal unterbrochen und die Rüsselfurche vor den Hüften ist dicht gelblich-weiß behaart.

138. **Conotrachelus lautus** Boh. Sch. IV. p. 408.

San Esteban, Corozal.

Ein Stück von jedem der beiden Fundorte.

139. **Conotrachelus corticalis** n. sp. Ovalis, angustior, nigro-piceus, supra squamulis piliformibus griseis inaequaliter obsitus; antennis tarsisque rufis; oculis in fronte approximatis; rostro breve crassiore, punctato-striato et carinulato; prothorace parum transverso lateribus postice parallelo, antice sinuato-angustato, dense punctato, basi parum bisinuato; scutello angusto ovato, punctulato; elytris ab humeris rectangulatis rotundato-angustatis, remote seriatim punctatis, interstitiis alternis minus alte costatis, nono basi carinatis, duobus internis biinterruptis; femoribus dente acuto armatis. Lg. 3, lat. 2 mm.

San Esteban.

Das einzige vorliegende Stück ist schmäler und gestreckter als mein *sollicitus.* Augen nur $^1/_3$ so weit von einander entfernt als die Rüsselbreite; dieser so lang aber dünner als die Vorderschenkel, an der Basis durch einen flachen Quereindruck abgesetzt und hier viel höher als an der Spitze. Thorax mit bis vor die Mitte fast parallelen Seiten, dann flach geschweiftverengt, seitlich hinter dem Vorderrande etwas eingeschnürt, der verengte Theil oben niedergedrückt, die Räume zwischen den nicht sehr dichten aber gröberen Punkten runzlig und jederseits vor der Mitte eine flache glänzende Schwiele bildend. Decken um die Hälfte länger als breit, von den rechtwinkligen Thoraxhinterecken ab horizontal erweitert, die Schultern sehr kurz gerundet, Spatium 2 höher kielförmig als 4, 6, 8 und wie 4 zweimal unterbrochen, das mittlere Kielstück von 2 höher; mit gelbgrauen Haaren, die an der Basis zwischen 2 und 6 etwas dichter stehen, fleckig besetzt. Schenkel und ihr Zahn kräftig, sehr spärlich und gleichmäßig behaart.

140. **Conotrachelus turbatus** n. sp. Ovalis, latior, nigropiceus, supra squamis piliformibus albidis et silaceis, lateribus squamis ochraceis inaequaliter adspersus; fronte inter oculos rostro parum angustiori, dense punctata, inter duas impressiones ochraceo-squamosas carinulata; rostro elongato, apicem versus gradatim attenuato, basi transversim nonnihil impresso, arcuato, quinquecarinato; prothorace quadrato lateribus recto, intra apicem angulatim contracto, dense ruguloso-et granulato-punctato, antice carinulato; elytris humeris subrectangulatis, antice lateribus parallelis, tum rotundato-angustatis, dorso remote striato-punctatis; interstitiis alternis obsolete costatis, costis duabus internis bi-, tertia uniinterruptis, interstitio secundo basi albido-squamulosis; femoribus nonnihil incrassatis, apicem versus densius ochraceo-squamosis subtus bidentatis. Lg. 4.1, lat. 2.5 mm.

San Esteban. 1 ♀.

In der Körperform dem *cristatus* Fhs. ähnlich, nur gewölbter und kräftiger skulptirt. Rehfarbige Schüppchen sind hinten und an den Seiten zu unregelmäßigen Flecken kondensirt. Rüssel länger als der Vorderschenkel, an der Basis doppelt so hoch als an der Spitze, die Seiten leicht comprimirt, die Fühlereinlenkung im Spitzendrittel. Thorax fast länger als breit, seine Basis zweibuchtig, hinter dem Vorderrande quer niedergedrückt, die Räume zwischen den groben und ziemlich dichten Punkten runzelartig und auf der Mitte eine kielförmige Längsrunzel bildend. Schildchen rundlich,

punktirt uud fein behaart. Decken vorne um $^1/_3$ breiter als der Thorax und um $^1/_3$ länger als breit, quer gewölbt, Spatium 9 bis zur Hinterhüftenhöhe kielförmig, 2 und 4 an der Basis und wie 6 und 8 auch vor der Spitze abgekürzt. Unterseite spärlich, die Beine etwas dichter mit ocherfarbigen Härchen besetzt. Schenkel mit einem deutlichen und einem kaum bemerkbaren Zähnchen, Schienen an der Basis gebogen.

141. **Conotrachelus quadriguttatus**[12]) Kirsch. Berl. ent. Z. 1874 p. 178.

San Esteban, Caracas.

142. **Conotrachelus mimicus** n. sp. Breviter ovalis, nigropiceus, supra squamis piliformibus melleis ex parte dense setisque suberectis parce obsitus, subtus fere glaber; antennis, tibiis apice tarsisque rufis; rostro arcuato tricarinato; fronte inter oculos foveola angusta antice transversim impressa; prothorace suboblongo, lateribus rotundato, dorse dense flavidopubescente, lineis tribus angustis nigris, medio subcanaliculato, ante medium tuberculis minoribus quatuor (2,2) munito; scutello oblongo glabro; elytris margine antico prothoracis duplo latioribus, triangularibus, haud profunde seriatim punctatis, interstitiis alternis costatis, costis internis duabus biinterruptis, basi apiceque dense melleo-pubescentibus; femoribus bidentatis subalbido-annulatis. Lg. 3—3.8, lat. 1.8—2.2 mm.

San Esteban.

Bei dem gut erhaltenen Pärchen ist die Unterseite mit Ausnahme der Hüften, des Ringes um die Zahnstelle und Spitze der Schenkel sowie einer weißlichen Makel jederseits hinter den Augenlappen nur mit einzelnen kurzen und weißlichen Härchen in den weitläufigen Punkten besetzt, die Oberseite dagegen mit Ausnahme dreier dunkler Längslinien auf dem Thorax, des Schildchens und einer breiten, zum Außenrande erweiterten Querbinde auf den Decken dicht und hell-

---

[12]) Eine diesem sehr nahestehende Art meiner Sammlung ist die folgende:

Conotrachelus disparilis. *C. quadriguttato* similis et affinis; angustior etiam rostro longiore basi transversim impresso, elytris humeris minus acutis, punctis seriatis multo minoribus, insterstitiis alternis praesertim secundo humilioribus fere unice distinctus. Lg. 2.5, lat. 1.3 mm.

Fonteboa.

Die feine Deckenskulptur, der dünnere auch weniger gekrümmte und durch eine Querfurche an der Basis abgesetzte Rüssel unterscheiden diese Art hinlänglich von der Kirsch'schen. Die Bekleidung und Zeichnung ist bei beiden Arten gleich, nur ist letztere auf dem Thorax von *disparilis* weniger scharf. Schenkel mit einem kleinen dornspitzenartigen Zähnchen.

honigfarbig behaart. Thorax etwas länger als breit mit flachgerundeten Seiten, in der Mitte am breitesten, vor der Mitte leicht geschweift und mehr verengt als zur Basis, die dunkle Mittellinie leicht, zur Spitze hin breiter und mehr vertieft, jederseits am Vorderrande und vor der Mitte mit einem spitzigen kleinen Tuberkel; die beiden dunklen und gebogenen Seitenlinien außerdem durch eine ebenso schmale helle Linie von der flach runzlig-punktirten Unterseite getrennt. Decken wenig länger als breit, ihre Basis dreibuchtig, die Schultern kurz gerundet und von oben gesehen an der Vereinigungsstelle der Spatien 6 und 8 eine feine Zahnecke bildend; die kielförmigen Spatien 2 und 4 zweimal, 6 und 8 nicht unterbrochen, 9 hinter der Schulter nur eine kurze Strecke kielförmig, das mittlere Kielstück von 2 wie bei *degluptus* stärker erhaben, die Kielstücke auf 2 und 4 mit einzelnen schräg abstehenden kurzen Börstchen besetzt. Rüssel oben bis zur Fühlereinlenkung ziemlich dicht, der Kopf weniger dicht behaart.

d. *Costae elytrorum tres interiores interruptae.*

143. **Conotrachelus raucus** n. sp. Ovalis, omnino nigropiceus, supra squamis piliformibus silaceis parce obsitus; rosto prothorace cum capite longiore, usque ad antennarum insertionem recto et punctato-striato, medio carinato, deinde parum arcuato et vix punctulato; oculis in fronte paulo approximatis, hac foveola parva instructa; capite remote punctato; prothorace basi bisinuato submarginato, lateribus, rotundato, dorso paulo convexo, rugoso-punctato, medio abbreviatim carinulato; scutello angusto, ovato, circumsulcato, glabro; elytris subremote seriatim punctatis, interstitiis planis, alternis costatis duobus internis bi-, tertio pone basin uniinterruptis, nono antice carinatis; antennis pedibusque elongatis, femoribus bidentatis et subannulatis. Lg. 5, lat. 2.3 mm.

San Esteban. 1 ♂.

Dem *C. repens* Boh. in Form und Größe am ähnlichsten, einfarbig, ungemakelt, auf den tiefliegenden Stellen der Oberseite ziemlich gleichmäßig mit dünnen gelblichen und wenigen eingemischten weißlichen auch etwas dickeren Härchen besetzt. Stirn zwischen den Augen halb so breit als der Rüssel. Thorax etwas kürzer als breit, an den Seiten bis vor die Mitte gleichmäßig flach gerundet, dann schnell geschweiftzusammengezogen, jederseits des glänzenden Mittelkiels mit einem schrägen Eindruck, der vorn durch eine schräge, hinten durch körnerartige Runzeln begrenzt ist, der Rücken mit deutlicher Längswölbung. Decken wie bei *repens* geformt, die

Schultern aber viel weniger scharf und mehr gerundet, die Punktreihen viel gröber, die abwechselnden Spatien kräftiger höher gekielt, der Rücken auch etwas höher längsgewölbt. Beine noch etwas länger, die Schenkel kräftiger, deutlich zweizähnig und auf der Zahnstelle nur mit Spuren eines hellen Ringes, die Vorderschienen an der Basis deutlich gebogen, innen flach zweibuchtig.

144. **Conotrachelus ochreatus** n. sp. Oblongo-ovatus, rufo-piceus, nitidus, supra squamulis setiformibus ochraceis sat dense obsitus, parce setulosus; fronte inter oculos rostro vix angustiore, carinulata, antice transversim impressa; rostro femorum anticorum longitudine parum arcuato, quinquecarinato; prothorace quadrato basi bisinuato, lateribus pone stricturam anticam angulariter ampliato, deinde ad basin parallelo, dorso antico carinato, postice quadrituberculato (2.2); scutello rotundato convexo, glabro, elytris latitudine fere duplo longioribus humeris rotundatis et retrorsim vix extensis, dorso remote seriatim punctatis, interstitiis alternis costatis, costis duabus interioribus bi-, tertia uniinterruptis, parte intermedia costae primae altius et postice abrupta-elevatis; femoribus unidentatis, subannulatis, tibiis anticis subrectis. Lg. 7.5, lat. 3 mm.

Colonia Tovar.

Das einzige Stück muß des tuberkulirten Thorax wegen mit *lemniscatus* Boh. und *bidentatus* Boh. verwandt sein, sich aber von jenem durch die ungemakelte Oberseite, nicht tuberkulirte Deckenspatien und scharf gezähnte Schenkel, von letzterem durch dichtere Bekleidung und einzähnige Schenkel, von beiden durch den zwischen den Augen mit einem flachen Quereindruck abgesetzten Rüssel unterscheiden lassen.

Kopf dicht punktirt und dicht ocherfarbig behaart, die Behaarung durch eine Kiellinie und jederseits durch ein kleines nacktes Körnchen nahe dem Scheitel unterbrochen, die Stirne zwischen den Augen nur wenig schmäler als der Rüssel. Thorax fast länger als breit, bis vor die Mitte parallelseitig, hier plötzlich und scharfwinklig geschweift-zusammengezogen, der Vorderrand kaum halb so breit als die Basis, grob und körnig punktirt, der Mittelkiel vor der Basis abgekürzt aber mit dem glänzenden Vorderrande verbunden, die hintere Hälfte mit vier im Quadrat gestellten kleinen Tuberkeln, zwischen diesen und dem Seitenrande mit einer noch kleineren Spitze und in derselben Linie am Vorderrande mit einem feinen, kurzen Kiel. Decken an der Basis breit gerundet erweitert, die Schulter an der Vereinigungsstelle der Spatien 6 und 8 als kleine Zahnecke nach hinten vorspringend, von

hier bis zur Mitte wenig, dann stärker gerundet verengt, deutlich längsgewölbt, Spatium 6 nur einmal zwischen Basis und Hinterhüften unterbrochen, alle kielförmigen Spatien vor der Spitze abgekürzt, 7 und 9 kaum angedeutet. Hinterbrust, Abdomen und Beine weißlicher und spärlicher, Vorderbrust und ein Schenkelring dichter ocherfarbig behaart; Schienen an der Basis leicht gekrümmt, innen nur flach zweibuchtig.

145. **Conotrachelus cristatus**[13]) Fhrs. Sch. IV. p. 439. San Esteban.

146. **Conotrachelus clivosus**[14]) n. sp. Subovalis, nigropiceus, subnitidus, squamis setiformibus silaceis et griseis in fronte, prothorace, basi apiceque elytrorum dense obsitus; antennis tarsisque ferrugineis; rostro crasso compresso, medio carinato, basi elevato; prothorace a basi ultra medium parallelo, tunc subito sinuato-angustato, basi parum bisinuato, sat dense ruguloso-punctato, medio carinulato, tuberculis parvis sex (2, 2, 2) notato; scutello ovato glabro circumsulcato; elytris humeris rectangulatis, substriato-punctatis, costis duabus internis

---

[13]) **C. haemorrhoicus** nenne ich eine kleinere dem *cristatus* ähnliche Art aus Blumenau in meiner Sammlung. Sie ist viel schmäler und etwas mehr quergewölbt, der ganze Kopf dicht weiß behaart und ungekielt, der Thorax bis weit vor die Mitte parallelseitig, dann plötzlich aber stumpf zusammengezogen, der Rücken ungleichmäßig, hinter dem Vorderrande quer eingedrückt, mit einem vor der noch flacher zweibuchtigen Basis abgekürzten Mittelkiel, jederseits neben diesem dicht vor der Mitte mit einer kornartigen Erhabenheit und einer von der Basis bis zum Vorderrande reichenden schrägen weißlichen Linie. Decken doppelt so lang als breit, parallelseitig, Schultern ziemlich gerundet, sonst wie bei *cristatus* skulptirt und gezeichnet, nur die Spitze roth und jederseits vor dieser eine quere und glänzende Kahlmakel, die von Punktstreifen 2 bis zum Außenrande reicht. Beine dünner, die Schenkel kaum bemerkbar zweizähnig, alle oben dreimal weiß geringelt; Spitzenhälfte der Schienen, die Tarsen und Fühler rothgelb. Länge 3, Breite 1.7 Millimeter.

[14]) **C. Germari** ist eine dem *clivosus* ähnliche aber breitere Art aus Brasilien, die mir als *degluptus* Germ. zugeschickt wurde; sie hat mit diesem wohl eine breite nackte Quermakel auf der Deckenmitte und das hohe Mittelkielstück des zweiten Spatiums gemeinsam, ist aber sonst ganz anders gezeichnet und stellenweise auch anders skulptirt. Der Rüssel ist lange nicht so stark komprimirt als bei *clivosus*, undeutlich gekielt und der Kiel nicht auf die Stirne fortgesetzt, diese ist dagegen zwischen zwei stumpfen Kielen ziemlich breit gefurcht. Der Kopf ist glänzend, fein und nicht dicht punktirt. Thorax etwas kürzer, dicht vor der Mitte auch zusammengezogen, aber nicht winklig abgesetzt, dagegen ist der Vordertheil breit niedergedrückt und gegen den Hintertheil abgesetzt, letzterer hier höckerartig erhaben, fein gekielt und mit vier im Quadrat gestellten nackten Körnern besetzt, der Vorderrand zwischen zwei kleinen Tuberkeln furchenartig eingedrückt; die Punktirung ist unter der gelblichen Behaarung versteckt, drei

bi- tertia unice interruptis; femoribus in dimidia parte apicali dense silaceo-pilosis, albido-bimaculatis, subtus bidentatis. Lg. 4, lat. 2 mm.

San Esteban.

Von den verwandten *degluptus* Germ. und *vesculus* Boh. durch den von der Basis bis zur Spitze reichenden und jederseits von drei kleinen Tuberkeln begleiteten Thoraxmittelkiel und durch den bis zur Fühlereinlenkung comprimirten Rüssel, von jenem durch das Fehlen der großen und breiten schwarzen Quermakel auf den Decken, von diesem noch durch rechtwinklige Schultern hauptsächlich zu unterscheiden. Bei allen drei Arten sind die Schenkel zweizähnig (der eine Zahn nur klein) und das mittlere Kielstück auf Spatium 2 ist hoch kammförmig und hinten steil abgebrochen.

Rüssel gleichsam in den Kopf eingepflanzt, etwas länger als der Thorax, an der Basis so breit als die Stirne zwischen den Augen und so hoch als der Vorderschenkel dick, die comprimirten Seiten flach und breit gefurcht, der Mittelkiel sich auf die flache und dicht gelblich behaarte Stirne fortsetzend. Kopf schwarz, kuglig mit länglichen Punkten dicht besetzt, die Ecke des vorn winklig abgesetzten Thoraxseitenrandes durch einen Querkiel markirt; von den sechs Tuberkeln sind die zwei mittleren die höchsten, die hinteren stehen in der Mitte zwischen ihnen und der Basis, die vordersten am Vorderrande. Decken um $^1/_4$ länger als breit, an der Basis horizontal erweitert, von den fast rechtwinkligen Schultern ab gerundet-verengt, deutlich längsgewölbt, zur Basis kurz und schräg abfallend, dieser Theil bis auf die Naht ebenso dicht aber etwas weißlicher als der Thorax behaart, alle Punktreihen bis zur Spitze deutlich, wenn auch hinten etwas feiner, die kielförmigen Spatien 2, 4, 6, 8 vor der Spitze abgekürzt, Spatium 1 wie 2 an der Basis gewölbt, 3, 4, 5 hier flach, 6 scharf kielförmig; die gelbliche Behaarung ist

---

nackte Basalmakeln (eine größere vor dem Schildchen und jederseits eine kleinere) unpunktirt; von den Hinterecken zieht eine weißliche Linie zum Höcker vor der Mitte und eine zweite zur Mitte des Vorderrandes. Decken wie bei *clivosus* geformt, die gekielten Spatien ebenso unterbrochen, der Rücken ebenso längsgewölbt, dagegen treten die Spatien 2 und 4 kielförmig, wenn auch etwas niedriger an die Basis heran, die gelbliche Behaarung läßt eine sehr breite gemeinsame Querbinde etwas vor der Mitte zwischen den siebenten Streifen und eine schmale vor der Spitze frei; die sonst kräftigen gereihten Punkte sind auf der vorderen Querbinde erloschen oder nur angedeutet. Unterseite und Beine wie bei *clivosus*, nur das Analsegment an den Seiten weiß behaart, die kräftigen Schenkel kräftiger zweizähnig, die Zahnstelle und Spitze weiß geringelt.

hinter der dicht behaarten Basis bis zum Spitzendrittel nicht gleichmäßig dicht, hinten und an den Seiten mit weißlichen Härchen gemischt, die unterhalb der Schulter zu einer länglichen, vor der Spitze neben dem Seitenrande zu einer schmalen queren Makel kondensirt sind. Die Brust grob, Abdomen bis auf eine Reihe grober Punkte an der Basis des ersten Segments unpunktirt, glänzend. Schienen mitunter roth.

147. **Conotrachelus rabidus** n. sp. ♀. Ovalis, piceo-rufus, subnitidus, supra squamulis piliformibus ochraceis et albidis adspersus; pectore nigricante; antennis submedianis; fronte inter oculos rostro haud angustiore foveola profunda; rostro arcuato basin versus modice incrassato, basi obsolete ruguloso-punctato, medio carinulato; prothorace transverso opaco, lateribus recto, maxima latitudine ante medium, antice abrupto-et sinuato-angustato, densissime punctato, medio nigro-carinulato utrinque granulis duobus parvis notato; scutello rotundato, convexo, nigro, nitido; elytris cuneiformibus seriatim punctatis, interstitiis alternis costatis, costis duabus internis bi-, tertia unice interruptis, sutura convexis; femoribus bidentatis et flavido-annulatis. Lg. 3.5, lat. 1.5 mm.

San Esteban.

Schmaler als *clivosus*, die Decken keilförmiger und bis auf einen abgekürzten Thoraxmittelkiel, das Schildchen, Hinterbrust und Augen röthlich gefärbt. Fühler näher der Mitte als dem Spitzendrittel des Rüssels eingefügt, Geißelglieder 1 bis 4 die längsten, 1 und 2 gleichlang und jedes reichlich um die Hälfte länger als 3 oder 4. Stirn zwischen den Augen mit sehr schwachem Quereindruck. Rüssel von der Fühlereinlenkung bis zur Spitze kaum punktirt. Thorax mit nach vorne gerade divergirenden Seiten, vor der Mitte winklig abgesetzt und tief geschweift-verengt, sehr dicht und verhältnißmäßig fein punktirt, hinter der Spitze leicht niedergedrückt, in der Mitte jederseits des Mittelkiels mit einem seichten Eindruck und zwei kleinen Körnchen, die wahrscheinlich in ihrer Größe veränderlich sind, die Basis leicht zweibuchtig, der Seitenrand mit einer undeutlichen Linie aus weißlichen Härchen. Decken vorne eine kurze Strecke horizontal, dann gerundet-abfallend, nach hinten stark verengt; von den abwechselnden Spatien ist 2 am höchsten aber nicht so hoch als bei *clivosus*, 9 bis zur Hinterbrustmitte kielförmig und hier durch einen weißlichen Haarfleck begrenzt. Hinterbrust spärlich und nicht grob punktirt. Beine lang und schlank, der helle Schenkelring aus dickeren Härchen.

148. **Conotrachelus seorsus** n. sp. *C. signato* Kirsch simillimus, sed major, latior, minus convexus; prothorace breviore maxima latitudine ante medium, antice subito sinuato-angustato, scutello nitido, elytris humeris rectangulatis postice magis angustatis, macula postica magna albida orbiculari diversus. Lg. 5, lat. 2.7 mm.

Corozal.

Es liegt mir nur ein Männchen dieser Art vor, die sich vom peruanischen *signatus* — ich besitze ein Stück vom Autor — durch die obigen Merkmale unterscheidet. Die große weiße kreisrunde Makel hinten auf Spatium 3 hätte für die Unterscheidung beider Arten weniger Bedeutung, wenn sie nicht von andern Unterschieden wie dem breiteren und flacheren Körper, dem anders geformten Thorax und den scharfwinkligen Deckenschultern begleitet wäre. Von *signatus* besitze ich übrigens noch drei brasilianische Stücke, die wie auch das typische Stück hinten auf den Decken eine zweite kleine Punktmakel besitzen, welche dicht neben der andern und theilweise auf Spatium 4 liegt. Bei beiden Arten ist der Rüsselkanal dicht gelblich behaart.

149. **Conotrachelus cestrotus** n. sp. Ovalis, nigro-piceus, squamis piliformibus brevibus silaceis et griseis ex parte densius obsitus; antennis, pedibus ex parte, aliquando elytrorum lateribus postice pedibusque totis ferrugineis; rostro antrorsim attenuato, lateribus compresso, medio acute carinato; prothorace mox intra apicem paulo contracto, lateribus parallelo, dorso tuberculis duobus acutis munito, lateribus linea silacea antice subtus flexa lineisque dorsalibus nonnullis niveis duos rhombos formantibus signato; scutello angusto oblongo nitido, nigro-circumcincto; elytris prothoracis basi fere duplo latioribus, humeris oblique rotundatis, punctis seriatis postice evanescentibus, interstitiis planis alternis costulatis, costis tribus internis biinterruptis; pedibus brevioribus, femoribus parum incrassatis unidentatis. Lg. 3.2, lat. 1.9 mm.

San Esteban.

Das eine vorliegende Stück ist identisch mit meinen Stücken aus dem Gebiet des Amazonenflusses. Die Art hat den Habitus des *quadriguttatus* Kirsch, weicht von ihm aber durch die *degluptus*-artige Deckenskulptur und die auffallende Thoraxzeichnung ab.

Rüssel bedeutend kürzer als der Vorderschenkel, die Seiten deutlich komprimirt, sehr dicht gestreift punktirt, die Mitte deutlich gekielt und die Basis abgesetzt. Augenentfernung etwas kleiner als die Rüsselbreite. Die ziemlich dichte Be-

haarung auf dem Thoraxrücken ist vor dem Schildchen von einer lang dreieckigen nackten Makel unterbrochen, die von weißen Linien begrenzt ist; diese Linien bilden in ihrem weiteren Verlauf zwei sich an der Spitze jener Makel vereinigende Rhomben, in deren vorderer Spitze eine kleine Tuberkelspitze eingeschlossen ist und eine gelbliche, vorne nach unten gebogene Linie an den Seiten des quadratischen Thorax trennt den Rücken von der fast ganz nackten Unterseite. Die dreieckigen Decken nur wenig länger als breit, ihre Basis dreibuchtig, die Punktreihen bis auf die beiden äußersten schon vor der Mitte erloschen; von den vier erhabenen Rippen ist die innerste die höchste, ihr mittleres Kielstück das höchste, längste und hinten zahnförmig abgestutzt, das hintere Kielstück der zweiten Rippe ist schwach, die dritte und vierte Rippe nur an der Basis kielförmig sonst flach erhaben. Hinterbrust mit wenigen größeren oberflächlichen Punkten. Schenkel wie bei *quadriguttatus* geformt, gezähnt und gezeichnet.

150. **Conotrachelus raptor** n. sp. Ovalis niger, subnitidus, subtiliter griseo-pubescens, fere glaber; antennis tarsisque obscure ferrugineis; rostro valido arcuato, lateribus compresso et fortiter punctato; basi elevato, dorso abbreviatim carinulato; fronte inter oculos rostro aequilata; prothorace subquadrato, lateribus recto, mox intra apicem angulatim contracto, grosse ruguloso-punctato, dorso antico tuberculis quatuor (duobus majoribus in margine antico) munito; elytris latitudine fere duplo longioribus, postice magis rotundato-angustatis, grosse seriatim punctatis, ex parte transversim rugulosis, interstitiis alternis costatis, costis tribus interioribus triinterruptis; femoribus unidentatis. Lg. 3.5, lat. 1.8 mm.

San Esteban.

Eine tief schwarz gefärbte, sehr fein und spärlich grau behaarte Art vom Habitus des *haemorrhoicus*, die durch ihre grobe Skulptur ausgezeichnet ist. Geißelglied 1 länger und dicker als 2, dieses wenig länger als breit. Die Räume zwischen den namentlich an den Seiten groben Punkten des Thorax bilden glänzende Runzeln, die Oberfläche ist etwas unregelmäßig eingedrückt, die Mitte auf der vorderen Hälfte gefurcht, der Vorderrand etwas weniger vorgezogen als die Augenlappen, die Basis zweibuchtig. Schildchen schmal oblong, rings umfurcht. Decken um $^1/_3$ breiter als der Thorax, die Schultern gerundet, bis zur Mitte fast parallel, auf dem Rücken ohne Längswölbung, nur hinten schräg gerundet abfallend, die ganze Oberfläche etwas uneben, die besonders an den Seiten

grübchenartigen und dichten Punkte hier nur durch schmale Brückchen getrennt, die Punkte auf dem Rücken weniger grob und undichter, die Spatien 2, 4, 6 je dreimal unterbrochen, die beiden ersteren höher gekielt, die mittleren Kielstücke beider gleich hoch und die höchsten, 2 dicht vor der Spitze in einem stumpfen Tuberkel endigend, die übrigen weiter vor der Spitze abgebrochen. Beine kurz, alle Schienen an der Basis gekrümmt, die vorderen an der Spitze wieder leicht nach außen gebogen.

151. **Conotrachelus salebrosus** n. sp. Oblongo-ovalis, piceus, opacus, setis squamiformibus silaceis adspersus; rostro valido, arcuato, basi punctato-striato et pluricarinato, capite cum prothorace longiore, fronte punctata rostro vix angustiori, antice obsolete transversim impressa; prothorace lateribus rotundato-ampliato, supra dense vadoso-granulato-punctato; scutello rotundato convexo nitido; elytris basi oblique rotundato-ampliatis, humeris postice subdentiformibus, retrorsim minus angustatis, remote seriatim punctatis, interstitiis alternis costatis, costa prima bi-, secunda tri-, tertia quadriinterruptis; pedibus subelongatis, femoribus modice incrassatis unidentatis. Lg. 6, lat. 2.9 mm.

Corozal.

Mit *corallifer* Boh. verwandt, von diesem durch geringere Größe, die bis auf das Schildchen und einen Theil des Rüssels matte Oberseite, nicht vorragende Schultern, feinere Skulptur und einzähnige Schenkel hauptsächlich verschieden.

Fühler etwas heller als der Körper, Geißelglied 2 deutlich länger als 1 und das längste, 3 halb so lang als 1 und noch etwas länger als jedes der folgenden, 4 höchstens so lang als breit. Thorax kürzer als in der gerundet erweiterten Mitte breit, zur Basis gerade und wenig, zur Spitze stark geschweiftverengt, oben mit dichten, flach eingedrückten Punkten, deren Hinterrand etwas erhaben ist und deren Mitte ein längeres, anliegendes gelbliches Borstenhaar entspringt, Rücken flach längsgewölbt. Decken um etwa $^1/_3$ breiter als die Thoraxbasis, bis hinter die Mitte wenig, dann schneller gerundetverengt, hinten stumpfer gerundet als bei *corallifer*, die gereihten Punkte viel kleiner und undichter, die Spatien ganz flach, die abwechselnden gekielt, 2 in kürzeren Abständen zweimal unterbrochen, das mittlere Kielstück das höchste und längste, 4 dreimal (mit zwei kürzeren Kielstücken vorne), 6 viermal unterbrochen und fast in Tuberkel aufgelöst, die Vereinigungsstelle von 6 und 8 an der Schulter als kleines Zähnchen nach hinten vortretend; die flachen Stellen mit

kleinen Flecken aus kurzen gelblichen und anliegenden Schuppenborsten bestreut, die Kielstücke und Tuberkel mit einzelnen abstehenden Börstchen besetzt. Schenkel dicht, grob, aber flach punktirt, dünn weißlich behaart. Hinterbrust und Abdomen spärlich, erstere grob punktirt.

B. *Elytrorum interstitia omnia aut planiuscula aut convexa, haud costata.*

152. **Conotrachelus ambiguus**[15]) n. sp. Ovalis, nonnihil convexus, piceus, supra squamulis flavescentibus, albidis et cinereis dense ac setis longis erectis albidis et fuscis parce obsitus; antennis pedibusque rufo-testaceis; rostro terete elongato, parum arcuato usque ad antennarum insertionem punctato-striato et lineato, supra erecto-setuloso; capite medio albidiore squamoso; prothorace paulo transverso, basi subbisinuato, postice subparallelo, antice sinuato-angustato, lateribus intra apicem paulo constricto, subremote punctato, dorso macula magna antrorsim rotundato-angustata infuscato; scutello rotundato, nigro, nitido; elytris humeris rectangulatis, antice fere parallelis, postice cite rotundato-angustatis, tenuiter punctato-striatis, punctis squama repletis, interstitiis latis subplanis uniseriatim setosis; femoribus gracilibus dente minuto armatis. Lg. 2.3—3, lat. 1.3—1.6 mm.

Caracas, Puerto Caballo.

Diese Art steht in Bezug auf Deckenskulptur zwischen *erinaceus* Lec. und *rubicundulus* Boh., ist ersterem in der Körperform und den scharf rechtwinkligen Schultern am ähnlichsten; letztere unterscheiden ihn von *pilosellus*, *rubicundulus*, *sylvius* Boh. und *cribricollis* Say.

Punktstreifen der Decken feiner als bei *rubicundulus* und gröber als bei *erinaceus*. Bei letzterem ist der Rüssel garnicht, der Thorax fest anliegend, die Decken schräg abstehend und wie jener kürzer beborstet, die Punkte stehen nicht in Streifen,

---

[15]) Eine hierhergehörige neue Art meiner Sammlung mit scharf rechtwinkligen Hinterecken und beborsteter Oberseite ist **pallidus** von N.-Granada. Sie ist gestreckter als die oben erwähnten Arten, der Thorax ist deutlich länger als breit und noch etwas feiner punktirt, die Decken sind länger, ihre feinen Streifen etwas gröber punktirt als bei *ambiguus* aber feiner als bei *rubicundulus*, die Borsten sind ebenso lang, aber schräger abstehend als bei ersterem. Während der Thorax eine gleiche, nur an den Rändern mehr verwaschene Dorsalmakel wie bei letzterem zeigt, steht auf der Deckenmitte eine gemeinsame dunkle und gebogene, nach vorne offene Querbinde zwischen den vierten Streifen, die hinten hell gerandet ist. Stirne mit eingestochenem Punkt. Alle Schenkel fein gezähnt. Länge 3.2, Breite 1.6 Millimeter.

und tragen keine Schuppe, der Thorax ist grob und dicht punktirt, nirgend dicht beschuppt. Bei *ambiguus* steht auf dem Thorax eine dunkle, hinten breitere, vorne abgerundete, beiderseits durch eine weißliche Linie begrenzte Makel, auf den Decken ist dicht hinter der Mitte eine gemeinsame breite, gebogene aber nicht scharf abstechende hellere Querbinde sichtbar, deren Enden nach vorne und außen erweitert sind und Neigung zeigen, sich mit den hell beschuppten Schultern zu verbinden; der durch diese Binde abgegrenzte Basaltheil mit kleinen dunklen Nebelflecken; die Beborstung länger und mehr abstehend als bei *erinaceus.* Unterseite nicht ganz dicht gelblichweiß behaart.

Stirps II. *Coxae anticae distantes.*

153. **Conotrachelus fronto**[16]) n. sp. *C. verticali* Boh. similis, sed minor angustior convexior; fronte macula magna minus dense flavido-squamosa, prothorace longitudinaliter magis convexo, elytris brevioribus, humeris magis rotundatis,

---

[16]) Hier erlaube ich mir eine der schönsten und größten Arten dieser Gattung einzuschalten:

C. nivifer n. sp. ♂. Rhombicus, nigro-piceus, flavo-ochraceo-pubescens, niveo-signatus; antennis pedibusque ferrugineis; capite sat dense fusco-ochraceo-piloso; rostro elongato cylindrico usque ad insertionem antennarum subrecto, punctato-striato et pluricarinulato; prothorace parum transverso basi profunde bisinuato, postice parallelo haud dense punctato, medio carinulato, macula basali triangulari parce flavo-ochraceo-pilosa excepta densissime niveo-squamoso; scutello ovato piloso; elytris humeris lateraliter dentiformiter productis, remote seriatim punctatis, interstitiis alternis subcostulatis, costa prima interiori biinterruptis et medio alte cristatis, macula humerali transversa angusta apiceque late etiam prosterno ante coxas, macula arcuata mesosterni episternisque apice dense niveo-squamosis; pedibus elongatis; femoribus incrassatis obtuse bidentatis. Lg. 8.5, lat. 5. — Brasilia.

Der cylindrische Rüssel ist nur im Spitzenfünftel (Fühlereinlenkung) gebogen und fast so lang als der halbe Körper. Die drei ersten Geißelglieder verlängert, 2 das längste, 1 und 3 gleich lang, 7 noch so lang als breit. Stirne so breit als der Rüssel. Thorax so lang als breit, von der Mitte ab konisch verengt, die Basis tiefer zweibuchtig, die dunkle Makel an der Basis erreicht lange nicht den Vorderrand und ist grob punktirt, die Räume zwischen den Punkten stellenweise körnig, der Mittelkiel vor der Basis abgekürzt; die breit kreideweißen Seiten sind unten herum vor den Hüften verbunden und setzen sich auf die Deckenbasis bis zu den etwas hakenförmig vortretenden Schultern fort. Auf den Decken trägt jeder der weitläufig gereihten Punkte eine kurze Schuppenborste, der Spitzentheil ist quer eingedrückt und kreideweiß beschuppt.

Die Mittelbrust nimmt insofern an der Bildung des Rüsselkanals theil, als ihr dreieckiger Fortsatz zwischen den Hüften längs flach vertieft ist, so daß die Vorderecken dieses Fortsatzes stumpf höckerartig nach unten vorragen.

punctis majoribus remotioribus seriatis diversus. Lg. 3.2, lat. 2.1 mm.

San Esteban. 1 ♂.

Diese Art hat die Form des *sobrinus* Boh., ist aber sonst dem *verticalis* von Cuba bis auf die in der Diagnose angegebenen Merkmale äußerst ähnlich und wie dieser mit schräg abstehenden Borsten besetzt. Die gereihten Deckenpunkte sind fast größer als die auf dem Thorax, aber flach eingedrückt und die borstenartigen Schuppen sind viel dicker als bei letzterer Art.

154. **Rhyssomatus subfasciatus** n. sp. ♀. Ovatus, fuscus, subglaber, nitidus; pedibus ex parte, rostro, prothoracis dorso nigro-piceis, elytris fasciis tribus obscuris nigricantibus; rostro sat crasso cylindrico, curvato; oculis ellipticis in fronte conjunctis; illa confertim punctata angulo acuto elevato instructa; prothorace valde transverso basi marginata subtruncato, lateribus parum rotundato-angustato, antice subito contracto, intra apicem transversim impresso, oblique elevato-striato, carinula media haud abbreviata, elytris remote striato-foveolatis, interstitiis 1°, 3°, 5° antice planis postice nonnihil convexis, 7° antice tantum, reliquis suturaque totis costatis; tibiis quatuor posticis ante apicem extus fortiter calcaratis.

San Esteban. 1 ♀.

Diese Art muß dem *rufipennis* Kirsch sehr ähnlich sein, sich von ihm aber durch weniger konischen, an der Basis nicht punktirten Thorax mit durchgehendem Mittelkiel und drei schwärzliche, nicht sehr deutliche und durch die rothen Kiele unterbrochenen Querbinden unterscheiden lassen; die Grübchenreihen 1 und 2 reichen nicht bis an die Basis und die Naht ist nicht so scharfkielig als Spatium 2. Auf dem Thorax ist die Querfurche hinter dem Vorderrande nur von Kiellinien durchsetzt, so daß die Räume zwischen diesen Linien lang grubenartig erscheinen; die Räume zwischen den zahlreichen schrägen Linien auf dem Rücken sind glatt glänzend und nicht wie bei einer Mehrzahl von Arten fein gestrichelt und matt. Schildchen klein rund und kahl. Der ganze Körper mit sehr kurzen und feinen gelblichen Borstenhärchen spärlich besetzt.

155. **Rhyssomatus spectatus** n. sp. Ovatus nigro-piceus, subglaber; antennis rufescentibus; oculis valde oblongis in fronte fere connexis; rostro femoribus anticis longiore usque ad antennarum insertionem seriatim punctato et pluricarinato; prothorace transverso obsolete obliquo-elevato-strigoso, medio carinulato; scutello rotundato densius silaceo-pubescente; elytris

seriatim foveolatis, foveis quadrangulatis anticis bigranulatis, interstitiis omnibus postice plus minusve, alternis altius costatis; tibiis quatuor posticis ante apicem extus fortiter calcaratis. Lg. 5, lat. 2.5 mm.

Caracas.

Von der Form des *subcostatus* Fhs. nur größer und besonders durch die nicht glänzende Oberseite, das dicht behaarte Schildchen und dadurch zu unterscheiden, daß die ungeraden Spatien niedriger und vorne abgekürzt, die geraden bis zur Basis reichen und höher gekielt sind und daß jeder Seitenrand der viereckigen, entfernt von einander stehenden Grübchen eine kornartige Erhöhung zeigt.

Thorax konisch, seitlich hinter dem Vorderrande ohne deutliche Einschnürung, dagegen oben deutlicher quer eingedrückt als bei *subcostatus*, die fast abgestutzte Basis erhaben und punktirt, die Hinterecken stumpf, die Räume zwischen den schrägen Kiellinien sehr fein netzartig gestrichelt. Die Augen sind nur durch die Fortsetzung des feinen mittleren Rüsselkiels getrennt. Die Decken haben leicht vorgezogene, die Thoraxhinterecken etwas umfassende Außenecken. Feine kurze Borstenhärchen sind überall verstreut. Der Thorax des Männchens ist etwas kürzer als der des Weibchens und der feine Mittelkiel nur gegen die Spitze deutlich. Auf die Länge dieses Mittelkiels ist bei der Artenunterscheidung kein Gewicht zu legen.

156. **Rhyssomatus minutus** Kirsch. Berl. ent. Z. 1875 p. 184.

San Esteban.

Das einzige vorliegende Stück wurde von Herrn Dr. Heller mit der Type verglichen und identisch gefunden.

157. **Rhyssomatus angustulus** n. sp. Oblongus, angustus, rufo-piceus, subglaber, parum nitidus; oculis subconnexis; rostro sat crasso femorum anticorum longitudine, subarcuato; prothorace transverso, basi leviter bisinuato, obsoletissime obliquo-elevato-strigoso, margine antico dilutiore et punctato; scutello angusto oblongo; elytris latitudine duplo longioribus, subparallelis, punctato-sulcatis, interstitiis coriaceis alternis usque ad basin carinatis; tibiis apicem versus minus dilatatis, ante apicem extus vix calcaratis. Lg. 2.5, lat. 1.2 mm.

Corozal. 1 ♂.

Der fast gerade Rüssel ist so dick und kaum so lang als der Vorderschenkel, bis zur Fühlereinlenkung im Spitzendrittel breit punktirt-gestreift, mit äußerst feinem Mittelkiel, der sich auf die Stirne fortsetzt und hier die Augen trennt.

Thorax bis vor die Mitte mit konvergirenden Seiten, dann seitlich zusammengezogen, die Räume zwischen den äußerst feinen und schrägen Kiellinien ziemlich breit, sehr fein längsgestrichelt und matt. Decken mit spitzen, nach vorne etwas vorgezogenen Außenecken, wenig breiter als der Thorax, bis weit hinter die Mitte parallelseitig, dann gerundet-verengt, die Punkte in den scharfen und schmalen Streifen länglich viereckig und ziemlich dicht gestellt, alle Spatien fein lederartig gerunzelt, nur die Kiellinien auf den Spatien 2, 4, 6, 7 und 8 glänzend. Schenkel fein gezähnt.

158. **Chalcodermus roricatus** Fhs. Sch. IV. p. 384. Caracas.

159. **Chalcodermus angulicollis** Fhs. Sch. IV. p. 389. San Esteban.

160. **Chalcodermus humeridens**[17]) n. sp. Ovatus, fuscopiceus, paulo aenescens, subglaber, nitidus; prothorace transverso postice parallelo, ante medium subito angustato, dorso antice dense oblique ruguloso postice remote punctato; scutello parvo rotundato; elytris humeris lateraliter dentiformiter extensis, punctis sat profundis seriatis, interstitiis confuse punctulatis; femoribus vix incrassatis subtus dente parvo armatis, tibiis intus crenulatis. Lg. 4, lat. 2.5 mm.

Corozal.

Diese ausgezeichnete Art, von der mir nur ein Stück vorliegt, unterscheidet sich von *spinifer* Boh. durch den auf der hinteren Hälfte entfernt punktirten und anders geformten Thorax und durch die gereiht punktirten Decken mit spitztuberkelartigen Schultern und ohne Zahnspitze am Seitenrande.

Kopf äußerst fein und dicht punktirt und mit zerstreuten größeren, eine weißliche Schuppe tragenden Punkten. Stirne $^1/_3$ so breit als der eng punktirt-gestreifte fast gerade Rüssel

---

[17]) Hier schließt sich eine neue Art meiner Sammlung **dentiferus** aus Mexico an; sie unterscheidet sich von *humeridens* durch überall längsgerunzelten Thorax, dicht runzlig punktirten Kopf, gröber und dichter punktirte Schenkel und dadurch, daß die Börstchen auf dem Thorax länger sind, nicht ganz anliegen und daß die Punkte in den Deckenspatien mit weißlichen lanzettförmigen, auch etwas abstehenden Schuppen besetzt sind. Von *spinifer* Boh. durch die fehlenden Schuppen auf dem Kopf, von einander entfernten Augen, durch einen Thorax mit gerundet-erweiterten Seiten, seiner größten Breite dicht vor der Mitte mit sehr kräftigen Längsrunzeln und einer von der Basis bis zur Spitze reichenden, jederseits durch eine Furche scharf begrenzten Mittelrunzel, ferner durch die gereiht-punktirten Decken und die innen krenulirten Schienen zu unterscheiden. Der Seitenrand zeigt keine zahnförmige Erweiterung und der Schultertuberkel ist nicht ganz so spitz und ragt seitlich nicht so weit vor als bei *humeridens*.

und mit einem eingestochenen Punkt zwischen den Augen. Thorax an der Basis leicht zweibuchtig mit spitz dreieckigen Mittellappen, die Seiten bis zur Mitte parallel, dann schnell gerundet zusammengezogen, hinter dem etwas vorgezogenen Vorderrande mit einer Querreihe größerer Punkte, sonst ziemlich weitläufig mit etwas kleineren, ein kurzes Borstenhärchen tragenden Punkten besetzt, deren Zwischenräume auf der vorderen Hälfte etwas schräge Längsrunzeln bilden; der Rücken längsgewölbt mit dem höchsten Punkt etwas vor der Mitte. Decken an der Basis zum konischen Schulterhöcker schräg gerundet-abfallend und hier fast doppelt so breit als der Thorax, hinter den Schultern zur Spitze gleichmäßig gerundet-verengt, die Spitze selbst sehr flach abgerundet, fast abgestutzt, die gereihten Punkte nach hinten an Größe abnehmend, hier so groß als die auf dem Thorax aber tiefer und jeder mit einer Borstenschuppe, die Reihe 10 nur unter der Schulter mit einigen Punkten, die Pünktchen auf den Spatien ohne Bekleidung. Schenkel mit schwachem dunklen Kupferglanz, punktirt und beborstet, Schienen mit mehreren Längskielen reihig punktirt und ebenfalls beborstet.

Pistus nov. gen. **Cleogoninorum.**

A genere *Melanterio* Er. rima pectorale obsoleta, segmentis tribus intermediis abdominis aequilongis, processu abdominale lato apice truncato, coxis anticis haud compressis, femoribus subtus unidentatis praecipue diversus.

Mit schwach entwickelten, die Augen bei eingelegtem Rüssel nur wenig bedeckenden Augenlappen und nur vor den getrennten Vorderhüften deutlichen, wenn auch sehr flachen Rüsselkanal gehört diese Gattung neben *Systaltopezus* Fst. zu den *Cleogonides* Lac. Mit letzterer Gattung hat sie die an den Seiten des Kopfes und weder oben noch unten genäherten Augen sowie den cylindrischen, an der Spitze nicht niedrigeren Rüssel, die Fühlerfurche und die Fühler gemein, unterscheidet sich von ihm jedoch durch vorhandenes Schildchen, deutliche Schultern und nicht verwachsene Bauchsegmente 1 und 2, von *Conotrachelus*, *Rhyssomatus* und *Chalcodermus* durch einfache gespreizte Krallen und auf der Rüsselunterseite nicht zusammenstoßende Fühlerfurchen.

161. **Pistus Simoni** n. sp. Breviter ovatus, nigro-piceus, dorso dilute brunneo-et albido-squamosus; antennis, tibiis tarsisque rufo-testaceis; capite magno convexo, supra oculos albomarginato; rostro arcuato femorum anticorum latitudine, antice nudo nitido; antennis pone medium rostri insertis; prothorace

basi bisinuato, intra apicem supra lateribusque subito contracto, dorso antico fasciculis duobus, margine antico tuberculis duobus munito, lineis quinque albidis signato; elytris subtriangularibus, humeris dentiformiter prominulis, tenuiter remoteque punctato-striatis, interstitiis planis, secundo et quarto cristis duabus, postica altissima, munitis; femoribus parum clavatis acute dentatis, tibiis basi evidenter arcuatis; corpore subtus minus dense, abdomine lateribus densius squamosis, segmento anale maris fossa lata rotundata impresso. Lg. 3.5—4, lat. 2—2.5 mm.

San Esteban.

Das vorliegende Pärchen hat in der Körperform Aehnlichkeit mit *Conotrachelus diaconitus* Boh. Rüssel wenig länger als der Thorax, beim Männchen auf der Basalhälfte wie der Kopf dicht gelbbraun (der Scheitel weißlicher) beschuppt, von der Fühlereinlenkung ab bis zur Spitze sehr wenig breiter als an der leicht sattelförmig eingesenkten Basis. Der Fühlerschaft erreicht nicht ganz das Auge, Geißelglied 1 und 2 von ziemlich gleicher Länge, 1 aber dicker und so dick als die Schaftspitze, 3 noch etwas länger als breit und halb so lang als 2. Augen rund und auf der Stirn um die Rüsselbreite von einander entfernt. Thorax so lang als breit, Vorderrand über den Kopf etwas vorgezogen und in der Mitte mit zwei Tuberkelspitzen, bis dicht vor die Mitte parallelseitig, dann schnell geschweift-verengt, oben hinter dem Vorderrande breit, in der Mitte abschüssig niedergedrückt und hier mit zwei röthlichen dicht aneinander stehenden Haarbüscheln, bis zu welchen die weiße Mittellinie reicht; die zwei inneren Seitenlinien convergiren bis zur Mitte, divergiren dann aber wieder und endigen am Außenrande der beiden Tuberkelspitzen des Vorderrandes, die äußeren beiden Linien sind vorne nach unten gebogen, alle vier außen und innen von kürzeren oder längeren schwarzbraunen Fleckchen begleitet. Schildchen rund, flach und wie die Decken dunkel rehfarbig beschuppt. Letztere kaum länger als breit, über die Schultern um die Hälfte breiter als der Thorax, diese gerundet abfallend und hinten durch eine kurze Schweifung leicht zahnförmig, die Seiten gleichmäßig gerundet-verengt, die Spitze flach gerundet, der Rücken flach längs- und quergewölbt; eine runde Makel auf der Basis von Spatium 1, die kleinen Erhabenheiten auf 2 und 4, die äußere Umgebung des hohen abgerundeten Kammes und einige zerstreute Flecke schwarzbraun, zerstreute kurze Querstriche und Flecke sowie die Schenkelspitze und ihr Rücken gegenüber der Zahnstelle weiß beschuppt. (Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

Da der Name **Leptostylus** 1852 von Leconte an eine Longicornier-Gattung vergeben ist, so ändre ich meine für *Cyphus juvencus* in dieser Zeitschrift — 1892 p. 8 — angenommene Gattung gleichen Namens in **Litostylus** um.

Ebenso habe ich übersehen, daß **Apoderus miniatus** Pering., für den ich den Namen *Peringueyi* — loc. c. p. 148 — vorschlug, vom Autor selbst in Trans. S. Afr. Phil. Soc. VI. 2 p. 135 — in *cardinalis* umgenannt wurde und daß der Name *Cylindrocephalus* bereits 1859 an eine Staphyliniden-Gattung (*Metaponcus* Kr.) gebraucht wurde; mein **Cylindrocephalus** — Wien. ent. Z. 1893 p. 300 — ist daher in **Cylindrocyba** umzuändern.

J. Faust.

Mémoires sur les Lépidoptères.

Tome VI.

Besprochen von Direktor Dr. **A. Seitz.**

Der sechste Band von „Romanoff, Mémoires sur les Lépidoptères" enthält auf 700 Seiten (mit 16 colorirten Tafeln) 5 Aufsätze.

Er beginnt mit der Fortsetzung von **Alphéraky's Schmetterlingen aus China und der Mongolei.** Bevor auf die Besprechung der Heteroceren eingegangen wird, stellt A. die Artrechte von *Aporia potanini* fest, die er früher (Band V) für das ♀ von *A. martineti* gehalten hatte, und bringt nachträglich eine Abbildung von *Satyrus autonoë* var. *extrema*. Die dürftige Nachtfaltersammlung — sie umfaßt nur 110 Formen — kann, wie Alphéraky mit Recht meint, kein klares Bild von der Heterocerenfauna jener Gegenden geben; trotzdem enthält sie vieles Interessante und Neue.

Die Schwärmer sind nur durch drei der gewöhnlichsten Arten vertreten: den Windenschwärmer (*Sphinx convolvuli*), die gemeine *Macroglossa stellatarum* und *Lophura hyas*, eine sehr häufige Art, die an unsere *Pt. oenotherae* erinnert, und die Referent oft an auf dem Boden liegenden Früchten saugen sah.

Unter den weiter aufgezählten *Syntomiden*, *Thyrididen*, *Lithosiiden*, *Arctiiden* etc. sind gleichfalls so viele auch bei uns